

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt
Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet
am 18. Mai 1981



*Schloß Lamberg krönt das Kunstwerk Steyrer Altstadt.
Im Licht des Frühlings leuchten die farbigen Kaihäuser.
Blühende Bäume säumen die nun wieder grüne Enns.
Am Zusammenfluß von Enns und Steyr zeigt sich die
Architektur der Altstadt von ihrer reizvollsten Seite.*

Jahrgang 24

5



Unbeschwert auf Reisen gehen



Geldwechsel
Reiseschecks
Daueraufträge
Versicherungen
Safe

Wenn's um Geld geht...

Sparkasse Steyr 

Stadtplatz
Münichholz
Ennsleite

Tabor
Resthof
Garsten

Sierning
Sierninghofen/
Neuzeug

*Lieber
Leser,*

Fassungslos hörten wir am Morgen des 1. Mai die Nachricht von der Ermordung des Wiener Stadtrates Heinz Nittel, einem überzeugten Sozialisten und ständigen Verfechter der demokratischen Freiheiten. Mit ihm verband mich im österreichischen Städtebund manches interessante Gespräch über städtische Planungs- und Verkehrsfragen, wobei ich ihn als versierten Fachmann auf kommunaler Ebene schätzen lernte. Nittel galt als freundlicher, aufgeschlossener und auch zielstrebigere Politiker, weshalb wir, die ihn kannten, ratlos vor dem Hintergrund dieses sinnlosen und verwerflichen Attentats stehen. Daß es sich bei diesem Mord an einem allseits beliebten Politiker um eine Tat mit politischem Hintergrund handelt, darf nach Lage der Dinge mit Sicherheit angenommen werden. Morde dieser Art finden aber nicht spontan und ohne Aufbereitung der öffentlichen Meinung statt. Es scheint mir höchst an der Zeit, auch bei uns wieder eine Form der menschlichen Beziehung zu finden, die lange Zeit die politische Szenerie in Österreich auszeichnete und in letzter Zeit durch unkontrollierte und unbewiesene Beschuldigungen von Politikern und politischen Parteien ins Primitiv abzugleiten droht. Wie anders wäre es zu erklären, daß der Bundesobmann der FPÖ, Dr. Steger, Justizminister Dr. Broda öffentlich im Fernsehen als Staatsfeind Nummer 1 bezeichnet. Wie wäre es auch zu erklären, daß im Zusammenhang mit dem AKH-Skandal politische Mandatäre auf das ärgste beschimpft, in ih-

rer persönlichen Ehre herabgesetzt werden und gegen sie Beschuldigungen aufgestellt werden, die bis heute nicht bewiesen sind. Es wird Zeit, daß sich jene leichtfertigen Schreiber und Schwätzer etwas mehr unter Kontrolle nehmen und nicht ständig und ungestraft der Öffentlichkeit mit unbewiesenen Beschuldigungen und Behauptungen ein sehr schlechtes Beispiel in der Nutzung demokratischer Freiheitsrechte liefern. Die gegenwärtige Linie verführt geradezu dazu, daß leichtbeeinflußbare Kreise ihre Gefühle in Haß und Widerstand umfunktionieren. Wie sollen denn die demokratische Freiheit und der Rechtsstaat funktionieren, wenn sich ein kleiner Kreis von Personen ständig das Recht herausnimmt, andere abzuqualifizieren und auch persönlich zu diffamieren. Man braucht sich dann nicht wundern, wenn es zu Entgleisungen kommt, die bei Demolierungen beginnen und bis zum Terror in seinen verschiedensten Formen reichen.

Gerade der Rückblick auf den 1. Mai sollte die Erinnerung aufleben lassen, daß die Kämpfe um mehr Freiheit, um mehr Gerechtigkeit und um mehr Chancengleichheit nicht erfolglos waren. Um so mehr sollten diese wertvollen Ergebnisse eines jahrzehntelangen Ringens wohlbehütet werden, um sie auch folgenden Generationen ungeschmälert weiter vermitteln zu können. Um dies zu erreichen, gehört auch weiter viel Fleiß und die Nutzung jeder sich bietenden Chance zur Weiterentwicklung unserer wirtschaftlichen und kommunal-



politischen Möglichkeiten. In dieser Entwicklung ist nach wie vor der Mensch Zentralpunkt des Geschehens, weshalb auch die menschliche Würde ein Anspruch für jeden Staatsbürger sein muß. In diesem Sinne verbleibe ich wie immer

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Franz Weiss'.

Franz Weiss
Bürgermeister

Vollausbau für erstes Teilstück der Schnellstraße S 37 Nordbrücke über den Ennsfluß als Autobahnzubringer für Steyr

Der Vollausbau des 7,3 Kilometer langen Teilstückes der Schnellstraße S 37 von Steyr nach Asang wird nach Abschluß der Grundeinlösen sofort durchgeführt. Das ist das Ergebnis eines Gespräches zwischen Baudenminister Sekanina, Landeshauptmann Dr. Ratztenböck, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Hartl und Bürgermeister Franz Weiss.

Die Gesamtkosten für den Vollausbau der 19,1 Kilometer langen Trasse von Steyr über Asang zur Autobahn wird auf der Preisbasis von 1979 auf 684 Mill. S geschätzt. Bürgermeister Weiss unterstrich im Gespräch mit dem Baudenminister noch einmal die unabdingbare Notwen-

digkeit dieses Straßenbaues für den Raum Steyr als zweitgrößte Wirtschaftsregion des Landes Oberösterreich. Er legte die Unfallstatistik der letzten drei Jahre vor, schilderte die Verkehrsbelastung durch die Steyr-Werke, das BMW-Steyr-Motorenwerk und andere verkehrsintensive Betriebe Steyrs. Bürgermeister Weiss wies auch auf die hohe Pendlerzahl und den teilweise sehr starken landwirtschaftlichen Verkehr während der Erntezeit hin. Zehn Jahre sei nun geplant worden, daher müßte endlich gebaut werden. Es müßte endlich zur Interessenabwägung zwischen berechtigten bäuerlichen Sorgen und dem Anspruch der Wirtschaftsregion Steyr

kommen. Eine Abwägung könne nur zugunsten der Region Steyr ausgehen.

Die Teilnehmer des Gespräches versicherten Bürgermeister Weiss, daß die Weiterführung der S 37 nicht strittig ist. Über die Durchführung des Bauabschnittes Asang – Autobahn soll allerdings erst nach dem Ausbau des ersten Teilstückes Steyr – Asang entschieden werden. Die Verordnung zur Freihaltung der Trassenvariante C für das Teilstück Asang – Autobahn wird sofort erlassen, um die Trasse freizuhalten.

Bürgermeister Weiss wertet als Erfolg, daß nicht nur der sofortige Baubeginn, sondern auch der Vollausbau für die Strecke Steyr – Asang festgelegt wurde. Die Kosten des Vollausbaues betragen 230 Mill. S, für den Halbausbaue wären 123 Mill. S notwendig gewesen. Bürgermeister Weiss konnte den Baudenminister auch von der Notwendigkeit einer neuen Nordbrücke über die Enns überzeugen. Die Stadt Steyr wird sofort einen Antrag auf Aufnahme dieses Projektes in das Bundesstraßennetz einbringen. Es gibt bereits ein Vorprojekt für diese Brücke, die in der Achse Stadtgut – Bahnhof Ramingdorf die Enns queren und für Steyr über die S 37 einen leistungsfähigen Autobahnzubringer schaffen wird. Die Nordbrücke wird auch Steyrs innerstädtischen Verkehr entscheidend entlasten.

Ehrenmedaille der Stadt Steyr für Altgemeinderat August Moser

Am 23. April überreichte Bürgermeister Franz Weiss im Rahmen einer Festsetzung des Stadtsenates die Ehrenmedaille der Stadt Steyr an Altgemeinderat August Moser, der am Vortag sein 85. Lebensjahr vollendet hatte.

Moser war von Jugend an Arbeitervertreter. Sein Wirken ist eng mit dem Aufstieg der Arbeiterbewegung verbunden. Aus der sozialdemokratischen Bewegung kommend, trat er nach den Ereignissen des Februar 1934 der Kommunistischen Partei bei und lebte bis zum Ende des 2. Weltkrieges in der Emigration. 1946 wurde er in den Gemeinderat der Stadt Steyr entsandt und

bekleidete von 1952 bis 1961 die Funktion eines Stadtrates. Als solcher wirkte er bei allen maßgeblichen Beschlüssen in einer bedeutsamen Wiederaufbauphase der Stadt mit.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hatte in seiner Sitzung vom 19. Februar beschlossen, die Ehrenmedaille an August Moser in Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste um die Stadt Steyr, im besonderen für sein langjähriges Wirken als Mitglied des Gemeinderates und Stadtsenates der Stadt Steyr zum Wohle der Stadt und ihrer Bewohner zu verleihen.

Steyr bei Altglassammlung an der Spitze

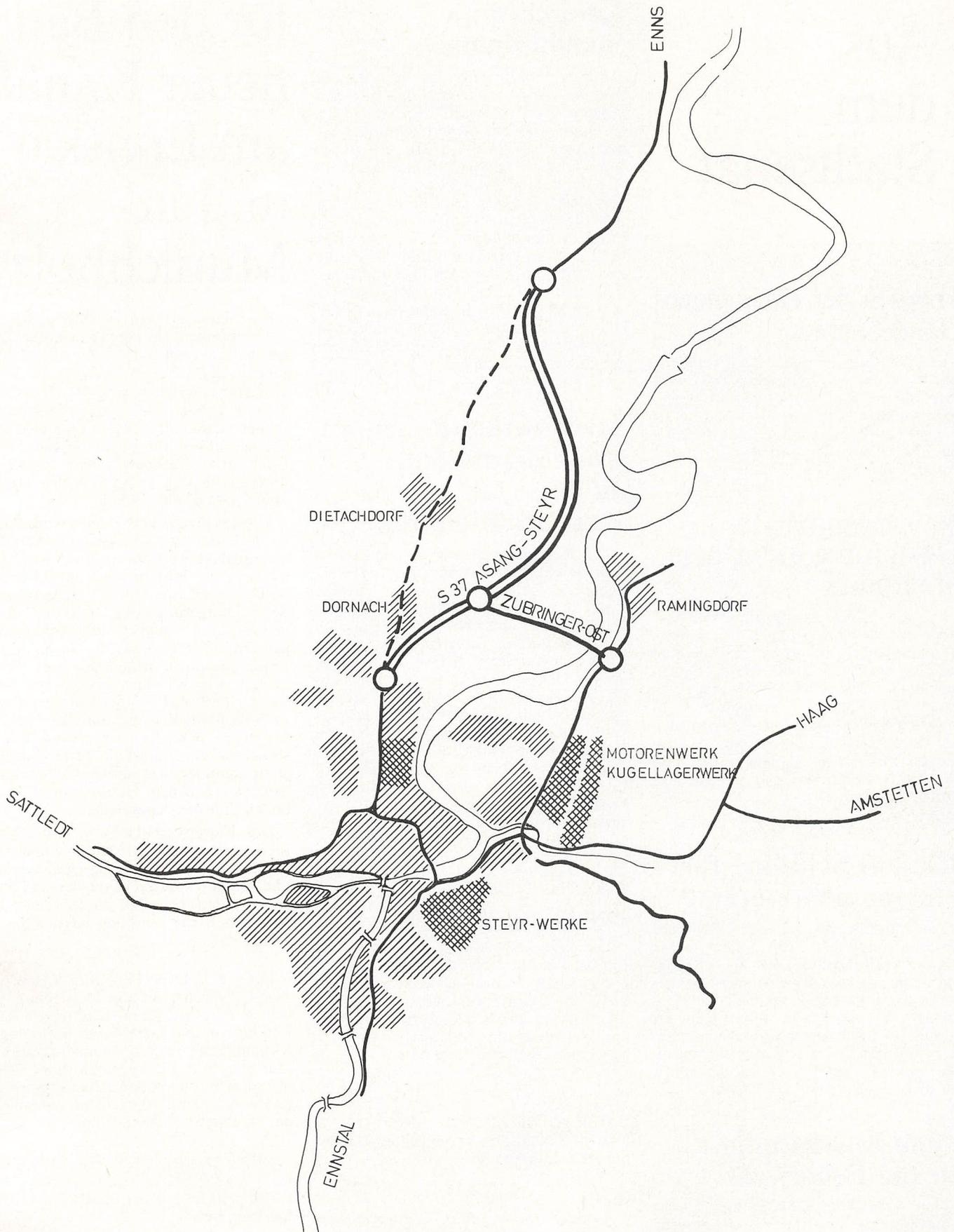
Für die vom Land Oberösterreich zusammen mit dem Landesverband Oberösterreich des Österreichischen Roten Kreuzes, der Österreichischen Produktionsförderungsgesellschaft und der Lutzyglas-Gesellschaft mbH sowie im Zusammenwirken mit den Gemeinden durchgeführte Altglassammlung liegen nunmehr die Gesamt- und Detaillerggebnisse für das Jahr 1980 vor.

Demnach haben die öö. Haushalte im vergangenen Jahr insgesamt 7,478.503 Kilogramm Altglas gesammelt, das ist um 11,5 Prozent mehr als im Jahr 1979.

Mit 1354 Tonnen Altglas hat Steyr doppelt soviel gesammelt wie Linz und mehr als fünfmal soviel wie Wels. An die Steyrer Bevölkerung ergeht daher gleichzeitig mit dem Dank für die bisherige Mitwirkung an der Altglassammlung die Bitte, in Zukunft in vermehrtem Maße Altglas zu sammeln. Es wird daher neuerlich gebeten, das in den Haushalten anfallende Altglas nicht in die Müllbehälter zu werfen, sondern zur nächstgelegenen Altglas-Sammelstelle zu bringen und dann getrennt nach Weiß- und Buntglas in die gekennzeichneten Behälter einzuwerfen.



Bürgermeister Franz Weiss überreicht August Moser Ehrenmedaille und Urkunde.



Skizze über den Trassenverlauf des ersten Abschnittes der Schnellstraße und der geplanten Verbindung von der Schnellstraße zur Haager Straße.

Aus dem Stadtsenat

Abbruch der ehemaligen Handelsschule

Das Gebäude der ehemaligen Handelsschule an der Schwimmschulstraße wird abgebrochen, damit auf diesem Platz eine neue Bundesanstalt für Kindergärtnerinnen gebaut werden kann. Zur Ausführung der Abbrucharbeiten gab der Stadtsenat 250.000 Schilling frei.

Neuverlegung der Gasleitung unter dem Stadtplatz

Die regelmäßige Überprüfung der Niederdruckgasleitung zwischen den Objekten Stadtplatz 16 bis 46 hat ergeben, daß an den Stemmuffen die Undichtheiten zunehmen. Bereits im Spätherbst 1979 waren Undichtheiten erkennbar. Mit Rücksicht auf die 1000-Jahr-Feier wurden die zur Sanierung notwendigen Aufgrabungen verschoben. Heuer werden nun 210 Meter Gasleitung neu verlegt. Die Kosten belaufen sich auf 508.400 Schilling.

364.000 Schilling für Steyrer Sportvereine

Zur Führung des laufenden Betriebes bekommen heuer die Steyrer Sportvereine von der Stadt insgesamt 364.400 Schilling. Für die Bemessung der Höhe der Subventionen wurden weitgehend die Mitgliederzahlen, die sportlichen Aktivitäten im Breiten- und Spitzensport sowie die Erfolge bei Wettkämpfen in Betracht gezogen. Die Liste umfaßt derzeit, einschließlich der drei Fachverbände, 37 Vereine.

Neue Ausrüstung für die Feuerwehr

Zum Ankauf von Geräten und Ausrüstungsgegenständen für die Feuerwehr gab der Stadtsenat 377.400 Schilling frei. Es handelt sich zum Teil um Ersatzbeschaffung für den Mannschaftsdienst, aber auch um Neuanschaffungen für den Brand- und Katastrophenhilfsdienst.

300.000 S Gewerbeförderung für Keramikwerk Sommerhuber

Aufgrund der günstigen Auftragslage will die Firma Sommerhuber das neu gebaute Werk II an der Ennsener Straße erweitern, wodurch wiederum hundert Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Firma Sommerhuber realisiert damit innerhalb von vier Jahren dreihundert (!) neue Arbeitsplätze. Da die hohen Investitionskosten für die Betriebserneuerung von der Firma Sommerhuber aus den laufenden Erträgen nicht verdient werden kann, die Erweiterung des Betriebes und die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen aber im allgemeinen Interesse liegt, bewilligte der Stadtsenat 300.000 Schilling in zwei Jahresraten als Beihilfe aus Mitteln der Gewerbeförderung.

Stadt verkauft Grundstück für Bethaus an der Haratzmüllerstraße

Die Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas will an der Haratzmüllerstraße ein Bethaus errichten. Der Neubau soll anstelle des zum Abbruch bestimmten Objektes Haratzmüllerstraße 98 entstehen. Die Stadt verkauft die Liegenschaft mit dem 1789 Quadratmeter großen Grundstück um 391.000 Schilling an die Zeugen Jehovas, die hier in der Rechtsform des Königreichsaaalvereines auftreten. Die Stadt verkauft nur unter der Bedingung, daß die Religionsgemeinschaft innerhalb von drei Jahren das angekündigte Projekt realisiert. Zur Sicherstellung dieser Verpflichtung behält sich die Stadt ein Vor- und Wiederverkaufsrecht vor.

Regulierung der Steinerstraße

Die Verkehrsbehinderungen durch die Engstelle der Steinerstraße im Bereich der Liegenschaft Drausinger erfordern dringend den Ausbau des Straßenstückes. Für den Ankauf des erforderlichen Grundes zur Verbreiterung der Straße gab der Stadtsenat 200.000 Schilling frei.

*

DER STADTSENAT BEWILLIGTE 250.000 Schilling zum Ankauf eines Lkw für die Stadtgärtnerei.

*

122.000 SCHILLING BEWILLIGTE der Stadtsenat für die Einschaltung des Programmanteiles der Stadt Steyr in der Programmzeitschrift „Was ist los in Linz und Oberösterreich“ für den Zeitraum vom Juni 1981 bis Mai 1982.

22 Mill. S für den Bau neuer Kanäle am Ennskai und in Münchenholz

Um den Kanalbau in Steyr zielstrebig voranzutreiben, hat der Gemeinderat dem Reinhaltungsverband für Steyr und Umgebung 22 Millionen Schilling als Vorfinanzierungsdarlehen gewährt. Mit dieser Summe sollen zwei große Teilstrecken gebaut werden: Der Hauptsammler B/1, der am linken Ennsufer von der Eisenbahnbrücke Garsten bis nach Zwischenbrücken geführt wird, und der Hauptsammler D in Münchenholz.

Mit den Arbeiten für den Hauptsammler B/1, der mit 13 Millionen Schilling veranschlagt ist, soll im Juni begonnen werden. Die Bauzeit wird auf 13 bis 15 Monate geschätzt. Unter weitestgehender Aufrechterhaltung des Zustell- und Anrainerverkehrs werden sich drei Arbeitsgruppen um die Herstellung des 2,5 Kilometer langen Stranges bemühen. Eine Partie arbeitet von Zwischenbrücken stromaufwärts, eine zweite von der Schönauerbrücke in Richtung Eisenbahnbrücke. Die dritte Gruppe baut die Pumpstation in Zwischenbrücken. Hier ist die Verbindung des Hauptsammlers B/1 mit dem Düker unter dem Steyrfluß zum Hauptsammler A am linken Ennsufer herzustellen.

Der Hauptsammler D in Münchenholz führt von der Schumannstraße entlang der Böschungskrone bis zur Puschmannstraße und von dort zum Ennsfluß, wo der Düker II unter dem Ennsfluß die Abwässer aus Münchenholz der zentralen Kläranlage zuzuführt.

*

DIE BUNDESSTRASSENVERWALTUNG gewährt für die Herstellung der beiden Fußgängerunterführungen am Ennsener Knoten einen fünfzigprozentigen Kostenbeitrag zur Minimalausführung (nur Stiegen mit Betonstufen, keine Rampen). Zur Prüfung des Ausführungsprojektes durch einen Zivilingenieur genehmigte der Stadtsenat 66.000 Schilling.

*

FÜR DIE ERRICHTUNG EINES REGENWASSERKANALS beim Haus Wiersefeldplatz 29 gab der Stadtsenat 110.000 Schilling frei.

*

DIE LAUTSPRECHERANLAGE im städtischen Freibad wird erneuert. Der Stadtsenat bewilligte dafür 38.000 Schilling.

Gleiche Zielsetzungen von Stadt und Land in der Wirtschaftspolitik für Steyr

Keramikfabrik Sommerhuber will nun drittes Werk mit einem Investitionsaufwand von 30 Mill. S bauen – Hotelneubau mit achtzig Betten geplant

Fragen der Wirtschafts- und Fremdenverkehrsentwicklung der Stadt Steyr waren Hauptthema der Gespräche, die Landesrat Dr. Leibenfrost kürzlich anlässlich seines offiziellen Besuches der Stadt Steyr mit Bürgermeister Weiss, den Vizebürgermeistern Schwarz und Fritsch sowie Vertretern der Magistratsdirektion in Anwesenheit von Landesrat Ing. Reichl führten.

Bei der Abwägung der Chancen und Maßnahmen für die Stadt Steyr sei von der klar dominierenden Stellung der eisenverarbeitenden Industrie auszugehen, die in einem historisch bedingten Wachstumsprozeß die Struktur Steyrs und seiner Umgebung geprägt hat, erklärten Landesrat Dr. Leibenfrost und Bürgermeister Weiss in grundsätzlicher Übereinstimmung. Die sektorale Verteilung der Arbeitsbevölkerung mit Anteilen des landwirtschaftlichen Sektors von 2,3 Prozent, des industriell-gewerblichen Sektors von 65,9 Prozent und des Dienstleistungssektors von 31,8 Prozent unterstreicht die Bedeutung von Steyr als Industriestadt, während die rund 8600 Tageseinpendler die starke Stellung der Stadt als Arbeitszentrum auch für die umliegende Region deutlich machen. Dieser Pendlerstrom wird einer Studie zufolge in den nächsten fünf Jahren auf etwa 10.500 pro Tag anwachsen, wozu sicher auch der weitere Ausbau des Steyr-BMW-Werkes beitragen wird. Die Entscheidung, dieses Motorenwerk am Standort Steyr zu errichten, sei

neben der vorhandenen Qualifikation der Arbeitskräfte, vor allem den gemeinsamen Anstrengungen von Stadt und Land zu verdanken, die in dieser Frage eine sachbezogene Einigkeit und Konsequenz gezeigt hätten, erklärte der Wirtschaftsreferent. Bürgermeister Weiss wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß das neue Steyr-BMW-Werk bis 1983 eine Jahresproduktion von 200.000 Diesel- und Benzinmotoren erreichen wird, zu deren Transport eine kreuzungsfreie Verkehrsverbindung Steyrs mit der Autobahn dringend notwendig sei.

Unter Hinweis auf die Konjunkturfempfindlichkeit der Industriestruktur der Stadt Steyr betonte der Wirtschaftsreferent die Notwendigkeit, durch eine ausgewogene Förderung die Erhaltung und Ansiedlung mittlerer und kleiner Handels- und Gewerbebetriebe zu unterstützen. Gerade diese Betriebsstrukturen leisten auch in schwierigen Zeiten einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherung und Vermehrung von Arbeitsplätzen und ermöglichen eine vielfältige Berufsausbildung. Die Bemühungen der Stadt Steyr in diese Richtung stehen deshalb mit den Intentionen der Wirtschaftsförderung des Landes im Einklang.

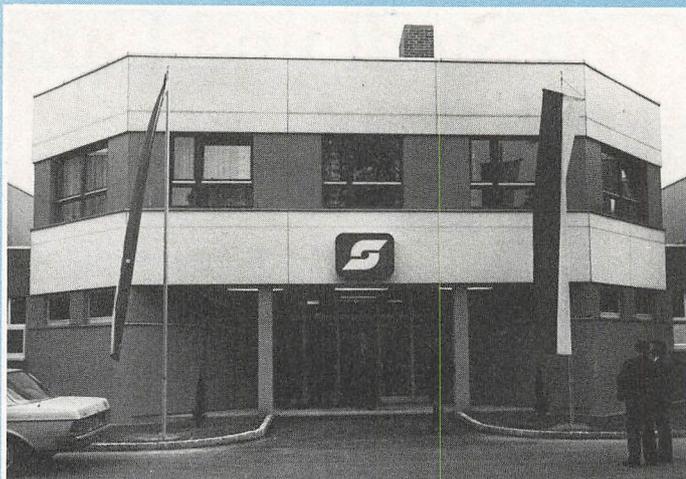
Die wirtschaftliche Entwicklung und der Aufschwung des Fremdenverkehrs der Stadt sowie insbesondere die internationalen Kontakte der BMW- und Steyr-Werke erfordern zudem ein zusätzliches Quartierangebot der gehobenen Kategorie. Nach-

dem im vergangenen Jahr bereits zwei Hotels mit Unterstützung der Stadt Steyr renoviert wurden, ist nunmehr ein Hotelneubau mit 80 Betten geplant. Landesrat Dr. Leibenfrost brachte anlässlich dieser Informationsgespräche über die problemorientierte Wirtschafts- und Fremdenverkehrsförderung der Stadt Steyr deren grundsätzliche Übereinstimmung mit den Zielen der Landeswirtschaftspolitik zum Ausdruck und erklärte sich bereit, diese Maßnahmen, so wie bisher, im Rahmen der Möglichkeiten des Landes und seines Ressorts zu unterstützen.

Im Anschluß an die Kontaktgespräche mit den Vertretern der Stadt besuchte der Wirtschaftsreferent das Autohaus Feichtinger und das im Vorjahr errichtete Werk II der Keramik-Kachelfabrik Sommerhuber im Gewerbeansiedlungsgebiet der Stadt Steyr. Die nicht zuletzt durch die Energiesituation geförderte dynamische Entwicklung der Firma Sommerhuber zeigt sich an den weiteren Ausbauplänen des Unternehmens. Im Anschluß an das Werk II ist der Bau eines dritten Werkes mit einem Investitionsaufwand von rund 30 Millionen Schilling geplant, in dem rund 80 Arbeitskräfte beschäftigt werden sollen. Zusammen mit dem derzeitigen zu rund 60 Prozent weiblichen Belegschaftsstand wird die Firma Sommerhuber nach Fertigstellung des Werkes III rund 350 Mitarbeiter beschäftigen und damit noch mehr als bisher zur Entlastung des Arbeitsmarktes des Bezirkes Steyr beitragen.



Betriebsbesuch in der Keramikfabrik Sommerhuber. Im Bild (v. l. n. r.): Firmenchef Sommerhuber, Landesrat Dr. Leibenfrost, Bürgermeister Weiss.
Foto: Hartlauer



*Der Eingang zum Betriebsgebäude des neuen Kraftwagen-Stützpunktes.
Foto: Kranzmayr*

Der neue Stützpunkt Steyr der Kraftwagenbetriebsleitung Linz.

*Zum Bild unten: Bürgermeister Weiss und der Generaldirektor der ÖBB Hofrat Dr. Pycha freuen sich über das gelungene Werk.
Foto: Kranzmayr*



Der Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Hofrat Dr. Pycha, eröffnete am 30. April in Steyr-Pyrach einen neuen Stützpunkt des ÖBB-Kraftwagendienstes. Die modernst konzipierte Anlage wurde in zweijähriger Bauzeit mit einem Kostenaufwand von 25 Millionen Schilling hergestellt. Der in vier Gebäude gegliederte Neubau umfaßt Werkstätten für 23 Omnibusse, einen Waschstand mit automatischer Waschanlage, Garagenplätze für zwölf Omnibusse, eine Tankstelle mit einem Tanklager für 60.000 Liter, Büro- und Sozialräume. Der ÖBB-Kraftwagendienst befördert derzeit im Großraum Steyr 8000 Fahrgäste pro Tag.



Der erste Werkstätten- und Garagenstützpunkt Steyr wurde in den Jahren 1951 – 1954 in Münichholz errichtet. Die damalige Konzeption sah die Wartung und Pflege von zehn Omnibussen vor, die eine maximale Länge von zehn Metern hatten. Auf diese Voraussetzungen waren die Hallen und Arbeitsgruppen ausgerichtet.

Die Verkehrsleistungen nahmen seit den fünfziger Jahren jedoch so zu, daß heute 23 KWD-Omnibusse und vier Firmenbusse, die im Auftrag der ÖBB fahren, einge-

setzt werden. Parallel dazu entwickelte sich der Trend im Omnibusbau vom Omnibus mit zehn Metern Länge zum heutigen Großraumbus mit zwölf Metern Länge und 2,50 Metern Breite. Für diese Fahrzeuge war aber der in den frühen fünfziger Jahren erbaute Stützpunkt nicht mehr ausreichend. Eine Erweiterung bzw. ein Neubau war daher notwendig. Für den Neubau des Stützpunktes Steyr bot sich in Steyr-Münichholz eine Fläche an, die sich

in der Nähe der schon bestehenden Anlage befand. Die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten erfolgte im April 1978. Knapp vor der Auftragsvergabe mußten jedoch alle Arbeiten abrupt eingestellt werden, da das gesamte ÖBB-Areal in Steyr-Münichholz für die Errichtung des BMW-Steyr-Dieselmotorenwerkes benötigt wurde. Den Österreichischen Bundesbahnen wurde dafür ein 12.100 Quadratmeter großes Grundstück in Steyr-Pyrach

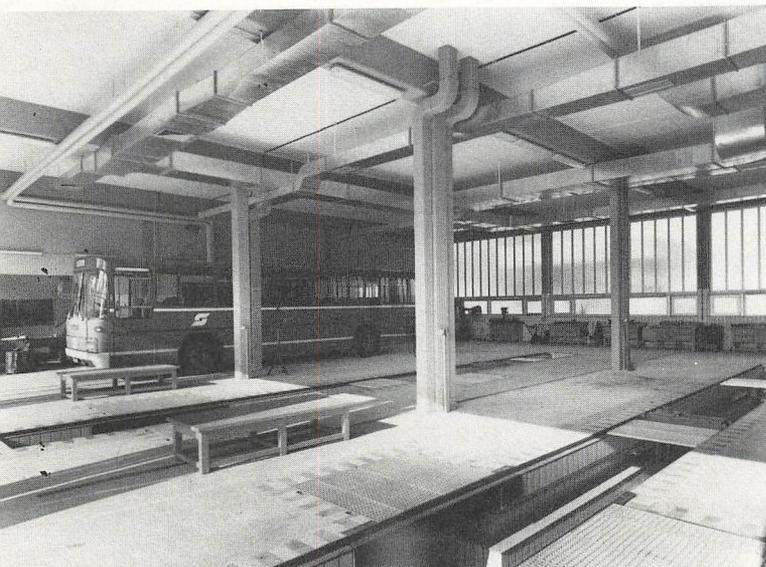
Bundesbahnen investierten 25 Mill. S für neuen Autobusstützpunkt in Steyr



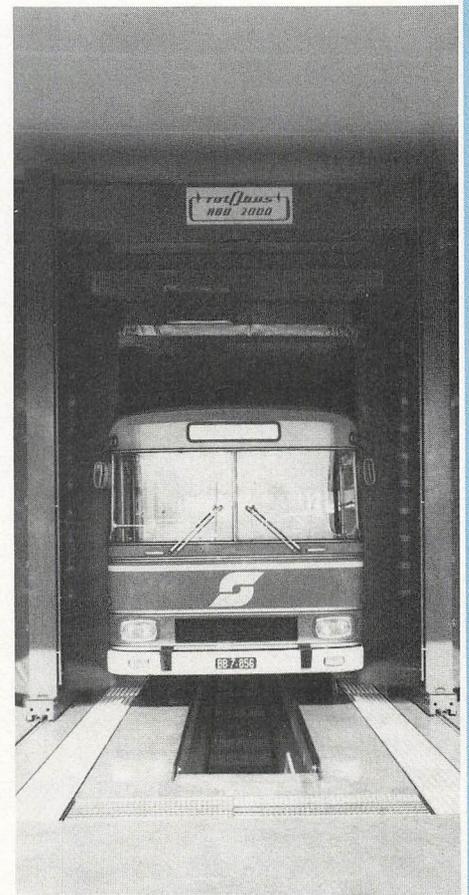
angeboten. Der Baubeginn erfolgte am 9. November 1978, die Fertigstellung dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten noch vor Ende 1980, also um etwa sieben Monate früher als vorgesehen. Die Aufträge im Wert von 25,5 Millionen Schilling wurden ausschließlich an österreichische Firmen vergeben.

Bürgermeister Franz Weiss würdigte die Leistungen des ÖBB-Kraftwagendienstes im Bemühen um eine zeitgemäße Ver-

kehrerschließung des Großraumes Steyr, dem als Region mit der zweitgrößten Wirtschaftskraft in Oberösterreich besondere Bedeutung zukomme. Fünfzig Prozent der Pendler fahren mit Bussen der ÖBB. Weiss unterstrich die Sicherheit und Pünktlichkeit des ÖBB-Kraftwagendienstes. Ein erfreulicher Nebeneffekt dieses neuen Stützpunktes ist die neue Verbindung zwischen Steyr und der Marktgemeinde Garsten.



*Arbeitsstände für
Autobus-
Servicearbeiten.*



*Vollautomatische
Waschanlage.*

Die Volkszählung 1981 ist voll angelaufen

WARUM ÜBERHAUPT VOLKSZÄHLUNGEN?

Seit es Kulturstaaten gibt, erweist es sich für diese notwendig, von Zeit zu Zeit ihre Bevölkerung zu zählen. So wie jedes Gemeinwesen informiert sein muß über Stand und Bewegung seiner Mitglieder, so muß sich auch der Staat mit seiner unübersehbar großen Zahl von Personen von den Veränderungen in seiner Bevölkerung ein Bild machen können.

Als Zähltag der Volkszählung 1981 wurde der 12. Mai bestimmt, weil dieser schon in der guten Jahreszeit, jedoch noch in der Schulzeit und vor den Haupturlaubsmonaten und der Erntezeit liegt. Es kann also mit einer optimalen Erreichbarkeit der zu befragenden Personen gerechnet werden.

Der für die Aufnahme in die Haushaltsliste entscheidende Zeitpunkt ist 1 Uhr morgens in der Nacht zum Dienstag, dem 12. Mai 1981. Personen, die vor diesem Zeitpunkt gestorben sind oder nach diesem Zeitpunkt geboren wurden, sind in die Haushaltsliste **nicht** einzutragen.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN:

Die Volkszählung 1981 beruht auf dem neuen Volkszählungsgesetz vom 16. April 1980 (BGBl. Nr. 199/1980).

Der Zähltag wurde durch Verordnung der Bundesregierung vom 10. Juni 1980 mit Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrates bestimmt (BGBl. Nr. 253/1980). Die zur Verwendung gelangenden Drucksorten wurden durch Verordnung des Bundesministeriums für Inneres vom 22. Dezember 1980 festgelegt (BGBl. Nr. 29/1981).

Von allgemeinem Interesse für den einzelnen Staatsbürger sind vor allem folgende Bestimmungen des Volkszählungsgesetzes:

Die Anordnung einer Volkszählung an der Wende jedes Jahrzehnts (§ 1, Abs. 1)

die zugelassenen Fragen (§ 2, Abs. 2) die Erhebung des ordentlichen Wohnsitzes jedes österreichischen Staatsbürgers (§ 2, Abs. 3 und 4)

die Verpflichtung zur Auskunftserteilung (§ 3)

die Geheimhaltungspflicht für die mit der Volkszählung befaßten Organe (Amtsverschwiegenheit) (§ 4, Abs. 1)

die Verwendung der Angaben nur für statistische Zwecke (§ 4, Abs. 2)

Diese Bestimmungen gelten für alle im Bundesgebiet wohnhaften Personen, auch für die im Bundesgebiet wohnhaften Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft.

DIE ERHEBUNGSPAPIERE:

Die Erhebung zur Volkszählung 1981 wird mit zwei Formularen erfolgen: der Haushaltsliste und dem Personenblatt.

Die Haushaltsliste dient zur Feststellung der Wohnbevölkerung und der „Bürgerzahl“ sowie der zu den Haushalten und Familien gehörenden Personen.

Das Personenblatt enthält die Fragen zur Person. Es wird elektronisch abgelesen und muß besonders achtsam behandelt werden. Die Ausfüllung hat mit Bleistift zu erfolgen. Während die Haushaltsliste an jedem Wohnsitz auszufüllen ist, darf das Personenblatt für jede Person **nur einmal** ausgefüllt und nur am ordentlichen Wohnsitz im Sinne der Volkszählung abgegeben werden!

Das neue Volkszählungsgesetz bestimmt, daß jede in Österreich wohnhafte Person an ihrem „ordentlichen Wohnsitz“ zu zählen ist, der als „Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen“ definiert wird. Jeder muß selbst entscheiden, wo er den Mittelpunkt seiner Lebensbeziehungen hat; niemand darf ihn dabei beeinflussen.

Nach den Lebensgewohnheiten wird der Mittelpunkt der Lebensbeziehungen dort anzunehmen sein, wo in der überwiegenden Zeit des Jahres der gemeinsame Haushalt ist und von wo der Weg zur Arbeitsstätte angetreten wird.

Aber auch die Behördenzuständigkeit wie z. B. Kindergarten und Pflichtschulen der Kinder, Wahlrecht, polizeiliches Kennzeichen etc. sind Hinweise auf den ordentlichen Wohnsitz.

Da die einzelnen Angaben nur für statistische Zwecke und nicht etwa für Verwaltungszwecke verwendet werden dürfen, kann auch niemand aus der in der Haushaltsliste eingetragenen Wohnsitzerklärung irgendwelche Konsequenzen gegen den einzelnen Bürger ziehen.

Wenn eine Person nicht nur in der Gemeinde des ordentlichen Wohnsitzes, sondern auch in einer weiteren oder gar

mehreren weiteren Gemeinden die Personenblätter ausfüllt und abgibt, würde dies zu Mehrfachzählungen führen. Um Mehrfachzählungen zu verhindern, wurde vom Stat. Zentralamt ein Kontrollmechanismus eingebaut.

Die Frage nach dem **Wohnort vor fünf Jahren** wird es ermöglichen, eine Wanderungsstatistik zu erstellen.

Größere Neuerungen wird es bei den **berufsbezogenen Fragen** geben. Es werden „voll berufstätige“ und „in Teilzeit berufstätige“ Personen unterschieden; die Grenze zwischen beiden Gruppen liegt bei 35 Wochenstunden.

Pensionisten werden erstmals näher nach ihrem früher ausgeübten Beruf befragt.

Mit den Fragen zur **Pendelwanderung** der Berufstätigen und Schüler wird die Tages- und Nichttagespendelwanderung, deren Ziel sowie der Zeitaufwand und das überwiegend benützte Verkehrsmittel für den täglichen Hinweg zur Arbeitsstätte herausgearbeitet werden, Unterlagen, die für Planungszwecke benötigt werden.

Entsprechend der aktuellen Problematik wird die Frage nach der Gesamtzahl der **lebendgeborenen Kinder** sämtlicher Frauen ab dem 16. Lebensjahr gestellt.

DIE GEHEIMHALTUNG:

Die Bevölkerung darf die Gewißheit haben, daß von den von ihr in den Volkszählungsformularen gemachten Angaben kein unrechtmäßiger Gebrauch gemacht wird. Dieser Gebrauch ist vom Volkszählungsgesetz stark eingeschränkt; es verpflichtet das Österreichische Statistische Zentralamt, die Angaben **nur für statistische Zwecke**, d. h. für die Erstellung von Zahlenergebnissen in Form von Tabellen, zu verwenden.

Die auf der Haushaltsliste und im Personenblatt der Volkszählung gemachten Angaben dürfen ausdrücklich nicht für steuerliche Zwecke verwendet werden!

Der **Achtung der Privat- und Intimsphäre** des einzelnen im Sinne des Datenschutzgesetzes von 1978 (BGBl. Nr. 656/1978) entspricht folgendes:

Wenn die Volkszählung auch mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung aufgearbeitet wird, so geschieht dies mit ei-

nem anonymisierten, also namenlosen Material. Der Name des Befragten ist zwar bei der Erhebung notwendig, um die haushalts- und familienweise Auswertung gewährleisten und allfällige notwendige Rückfragen ermöglichen zu können – aber im Computer werden die Angaben ohne Namen gespeichert! Da überdies die Erhebungspapiere einige Zeit nach der beendeten Aufarbeitung vernichtet werden, ist jeder Mißbrauch ausgeschlossen.

Die im Bereich der Stadt Steyr mit der Volkszählung befaßten Zählorgane, die mit den Befragten in Kontakt kommen und pflichtgemäß Einblick in die ausgefüllten Formulare nehmen müssen, sind zur **Amtsverschwiegenheit** verpflichtet, die nicht nur die Angaben selbst, sondern auch alle sonstigen Wahrnehmungen umfaßt.

Die Zählorgane sind angewiesen, die Zählpapiere sogar für die zu Befragenden auszufüllen, wenn sie darum ersucht werden. Darüber hinaus hat jeder auch die Möglichkeit, die ausgefüllten Zählpapiere persönlich im Volkszählungsbüro im Rathaus, Hof rechts, während der Dienststunden Mo., Di., Do. von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, Mi. und Fr. von 8.30 bis 12 Uhr abzugeben.

Diese werden an Ort und Stelle kontrolliert und der Befragte erhält über die abgegebenen Formulare eine Übernahmebestätigung, welche von ihm dem zuständigen Zählorgan zu übergeben ist.

Jeder Haushalt wird besucht. Nur Personen, welche im Mai verreisen oder aus sonstigen Gründen nicht anzutreffen sind, werden gebeten, dies dem Volkszählungsbüro im Rathaus mitzuteilen und vorher die Fragebögen auszufüllen.

Sollte jedoch bis Ende Mai ein Haushalt nicht besucht worden sein, wird gebeten, dies dem Volkszählungsbüro Rathaus zu melden.

Gleichzeitig mit der Volkszählung 1981 wird auf gesetzlicher Basis auch eine **Häuser- und Wohnungszählung** und eine **Arbeitsstättenerhebung** durchgeführt.

DIE VERPFLICHTUNG ZUR AUSKUNFT:

Das Volkszählungsgesetz verpflichtet alle Personen, die in Österreich wohnen, zur Auskunftserteilung. Das volle Fragenprogramm, das sich auf Haushaltsliste und Personenblatt verteilt, ist von jedem in jener Gemeinde zu beantworten, wo sich seiner eigenen Entscheidung nach sein ordentlicher Wohnsitz befindet. Darüber hinaus hat jeder, der angegeben hat, daß er auch in einer weiteren Gemeinde einen Wohnsitz hat, in dieser die wenigen Fragen der Haushaltsliste zu beantworten.

Die Verweigerung der Auskunftspflicht oder Handlungen, welche die Durchführung der Volkszählung gefährden, stehen unter **Strafandrohung** (§ 9). Dasselbe gilt für Verletzungen der Verschwiegenheitspflicht. Für die Verwaltungsübertretung drohen bis zu 30.000 Schilling Geldstrafe oder bis zu sechs Monate Freiheitsstrafe.

Magistrat Steyr
Wahl - 5300/77

Kundmachung

BETREFFEND DIE DURCHFÜHRUNG DER ORDENTLICHEN VOLKSZÄHLUNG,
DER HÄUSER- UND WOHNUNGSZÄHLUNG SOWIE DER
ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG AM 12. MAI 1981

GESETZLICHE GRUNDLAGEN:

1. Bundesgesetz vom 16. April 1980, BGBl. Nr. 199, über die Vornahme von Volkszählungen (Volkszählungsgesetz 1980);
2. Verordnung der Bundesregierung vom 10. Juni 1980, BGBl. Nr. 253, mit der der Zähltag für die an der Wende des Jahrzehntes 1980/81 vorzunehmende Ordentliche Volkszählung bestimmt wird;
3. Verordnung des Bundesministers für Inneres vom 22. Dezember 1980, BGBl. Nr. 29/1981, über die bei der Ordentlichen Volkszählung am 12. Mai 1981 zur Verwendung gelangenden Drucksorten.
4. Verordnung des Bundesministers für Bauten und Technik vom 9. Jänner 1981, BGBl. Nr. 30, mit der statistische Erhebungen über bestehende Häuser und die darin befindlichen Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten angeordnet werden.
5. Verordnung der Bundesregierung vom 4. November 1980, BGBl. Nr. 502, über eine Ordentliche Arbeitsstättenzählung im Jahre 1981.

STICHTAG DER ERHEBUNGEN:

Sämtliche Angaben in den Zählpapieren sind nach dem Stand vom 12. Mai 1981, 1.00 Uhr morgens, zu machen.

Umfang der Erhebungen: Zu zählen sind

1. alle Personen mit ordentlichem Wohnsitz.
2. alle bestehenden Häuser (Gebäude) und die darin befindlichen Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten, mit den in den Erläuterungen zum Erhebungsbogen genannten Einschränkungen.
3. alle Arbeitsstätten, mit Ausnahme jener der Land- und Forstwirtschaft.

VERPFLICHTUNG ZUR AUSFÜLLUNG:

1. Für die Volkszählung:
 - a) Die Haushaltsliste ist vom Haushaltsvorstand, in dessen Verhinderung von den Angehörigen, dem Wohnungsinhaber, den Mitbewohnern, dem Wohnungsvermieter, oder dem Hauseigentümer, allenfalls auch von deren Bevollmächtigten, auszufüllen. Für die in Gemeinschaftsunterkünften Untergebrachten obliegt die Ausfüllung den für die Anstalts-(Betriebs-)führung verantwortlichen Personen.
 - b) Das Personenblatt ist für jede Person mit ordentlichem Wohnsitz, die in der Spalte 3 a die Haushaltsliste angekreuzt hat, auszufüllen.
2. Für die Häuser- und Wohnungszählung:
Der Erhebungsbogen ist vom Hauseigentümer oder von dessen Bevollmächtigten auszufüllen.
3. Für die Arbeitsstättenzählung:
Der Betriebsinhaber bzw. der Bevollmächtigte.

Auf die Erläuterungen zur Ausfüllung der Zählpapiere wird besonders hingewiesen.

AUSFÜLLUNG DER ZÄHLPAPIERE:

Das Stadtgebiet wurde für die Zählung in 350 Zählseinheiten unterteilt; für jede Zählseinheit wurde ein Zählorgan eingesetzt. Die Zählorgane werden ab 4. Mai d. J. mit den Hausbesitzern und Wohnungsinhabern in Verbindung treten, bei der Ausfüllung behilflich sein und auf Wunsch die Zählpapiere ausfüllen. Die Zählorgane haben an Ort und Stelle die Zählpapiere zu überprüfen.

Den zur Ausfüllung der Zählpapiere verpflichteten Personen steht es frei, die ausgefüllten Drucksorten persönlich auch direkt im Volkszählungsbüro, Rathaus, Hof rechts, während der Dienststunden (siehe letzter Absatz) abzugeben, wo dieselben überprüft werden und eine Übernahmebestätigung ausgestellt wird, die dem zuständigen Zählorgan als Nachweis der Abgabe der Zählpapiere zu übergeben ist.

Sollte ein Haushalt bis 25. Mai nicht aufgesucht werden, ist dies dem Volkszählungsbüro im Rathaus zu melden.

AUSKUNFTSPFLICHT, GEHEIMHALTUNGSPFLICHT, STRAFBESTIMMUNGEN:

Die auskunftspflichtigen Personen haben die in den Zählpapieren gestellten Fragen nach bestem Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß zu beantworten. Die Auskünfte müssen rechtzeitig und vollständig erteilt werden.

Die Geheimhaltung der bei den Erhebungen gemachten Angaben ist gemäß § 4 des Volkszählungsgesetzes und § 10 des Bundesgesetzes über die Bundesstatistik gewährleistet. Die

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau 2-2319/79
Flächenwidmungsplan, Änderung Nr. 2 –
Auflagehinweis zur öffentlichen Einsichtnahme;

Kundmachung

Gemäß § 23 Abs. 3 Oö. Raumordnungsgesetz 1972 i. d. G. F. in Verbindung mit § 21 Abs. 4 Oö. Raumordnungsgesetz 1972 i. d. G. F. wird in der Zeit vom 30. April 1981 bis 30. Juni 1981 darauf hingewiesen, daß die Flächenwidmungsplan-Änderung Nr. 2 durch 6 Wochen, das ist vom 18. Mai bis einschließlich 30. Juni, zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, bzw. beim Planungsreferat der Mag.-Abt. III, Stadtbauamt, während der Amtsstunden aufliegt.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat einzubringen. Die Änderung des Flächenwidmungsplanes betrifft nach Maßgabe der Planunterlagen des Stadtbauamtes vom 2. Dezember 1980 zwei Teilbereiche, die folgendermaßen begrenzt werden und in denen die nachbezeichneten Flächenwidmungsplanänderungen erfolgen sollen:

Bereich 2.1: Im Norden durch den Ennsfluß, im Osten zuerst durch die erste Geländestufe zwischen Enns und Wohnsiedlung Münichholz, dann durch die Besitzgrenze der Wohnungs-AG und die Geländestufe der Haager Straße, im Süden bzw. Südwesten durch die bereits bestehende Wohnbebauung und in weiterer Folge durch die obere Geländekante der Steilstufe zur Ennsniederung und im Westen durch eine an der Ostgrenze der ehemaligen Kematmüllerschule verlaufende und bis zum Ennsfluß verlängerte Linie.

In diesem Bereich 2.1 sollen die bisher der landwirtschaftlichen Nutzung gewid-

meten Grundstücke Nr. 364/1, 365 und 343/1 sowie Nr. 364/3, 361 und 364/3 je Kat.-Gem. Hinterberg in Wohngebiete umgewidmet werden.

Bereich 2.2: Im Osten durch eine ca. 10 m von der Gleisachse der Bahnlinie St. Valentin – Kleinreifling entfernte Linie, im Süden durch die Geländestufe zum Kugellagerweg, im Westen durch die Besitzgrenze der Steyr-Daimler-Puch AG bzw. der BMW-Steyr-Motoren GesmbH und im Norden durch die Verlängerung der Zirerstraße.

Im Bereich 2.2 sollen bisher als Betriebsbaugelände, Grünland und Verkehrsflächen der Gemeinde gewidmete bzw. als Verkehrsflächen der ÖBB ersichtlich gemachte Flächen in „Industriegebiet“ umgewidmet werden. Als Abgrenzung des Industriegebietes gegen das benachbarte gemischte Baugelände bzw. Betriebsbaugelände werden Flächen als Trenngrün gewidmet.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Reinholdungsverband Steyr und Umgebung, Bau 6-3966/79

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung des Anschlußkanales Hauptsammler F I.

Die Unterlagen können ab 1. Juni 1981 beim Magistrat der Stadt Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 112, sowie beim Amt der öö. Landesregierung, Einlaufstelle, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz, gegen Kostensatz von S 250.– abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Anschlußkanal HS F I“ bis 29. Juni 1981, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 72, abzugeben.

Die öffentliche Anbotseröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Für den RHV Steyr und Umgebung:
Der Obmann
Franz Weiss e. h.

Magistrat Steyr, Abt. V
Verwaltung des Zentralaltersheimes

Ausschreibung

über die Lebensmittellieferungen (Brot, Fleisch, Mehl, Zucker und Teigwaren) für das zweite Halbjahr 1981.

Ungefähre Mengen:	
Schwarzbrot	4.000 kg
Weißbrot	3.200 kg
Semmeln	9.200 kg
Fleisch	20.000 kg
Wurstwaren	5.000 kg
Mehl	4.000 kg
Zucker	4.000 kg
Teigwaren	1.800 kg

Offerte sind bis 10. Juni 1981 in der Verwaltung des Zentralaltersheimes einzubringen.

Der Verwalter:
OAR Kolb

Magistrat Steyr, Abteilung I,
SchulI 1867/81

Anbot-ausschreibung

über die Lieferung von Schulartikeln als Freiermitteln für bedürftige Schulkinder der Steyrer Pflichtschulen.

Die Anbotausschreibung umfaßt:

1. Schulhefte und Blöcke
2. Schreibmaterial
3. Zeichenmaterial
4. Diverses Papiermaterial
5. Diverse kleine Schultensilien

Die Anbotunterlagen können ab 16. Juni beim Schulamt des Magistrates, Zimmer 223, während der Amtsstunden abgeholt werden. Die Anbote sind bis spätestens 2. Juli, 9.45 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, verschlossen und entsprechend gekennzeichnet, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am selben Tag um 10 Uhr beim Schulamt statt.

Der Stadt Steyr erwächst durch die Annahme der Anbote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber dem Anbotsteller.

Der Abteilungsvorstand:
SR Dr. Knapp

*

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Arbeiter zahlt im Monat Juni ihre Pensionen am Mittwoch, 3., und Donnerstag, 4. Juni, aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten am Montag, 1. Juni.

Fortsetzung von Seite 11

Angaben, die bei der Volkszählung sowie bei den statistischen Erhebungen über bestehende Häuser und die darin befindlichen Wohnungen usw. gemacht werden, dürfen nur für die Statistik, keinesfalls aber zu Besteuerungszwecken verwendet werden.

Wer

1. der Auskunftspflicht durch Verweigerung der Auskunft nicht nachkommt oder wer wesentlich unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben macht,
2. die Geheimhaltungspflicht verletzt,
3. die Übernahme des Amtes eines Zähl- oder Kontrollorganes unbegründet verweigert oder wesentlich die übernommene Amtspflicht verletzt, begeht, wenn darin keine strenger zu bestrafende Handlung gelegen ist, eine Verwaltungsübertretung und wird von der Bezirksverwaltungsbehörde mit Geld bis zu 30.000 Schilling oder mit Arrest bis zu sechs Wochen bestraft. Beide Strafen können auch nebeneinander verhängt werden.

ANFRAGEN UND AUSKÜNFTE:

Volkszählungsbüro
Rathaus, Stadtplatz 27, Hof rechts

Tel. 23 9 81 - 23 9 85 / 237 (Durchwahl)

Steyr, am 15. April 1981

Dienststunden:
Mo., Di., Do. von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und
von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr und
Mi. und Fr. von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren

KUNDMACHUNG: „Ich bringe hiemit zur allgemeinen Kenntnis, daß der diesjährige Frühjahrsmarkt in Stadt Steyr am Donnerstag, dem 19. Mai d. J., beginnt und acht Tage, d. i. bis 26. Mai d. J., dauert. Zur Aufstellung der Markthütten ist der Stadtplatz und für Schaubuden, Verkaufsstände und Hafnerhütten das sogenannte Seidelfeld in der Vorstadt Ennsdorf an der Bahnhofstraße bestimmt. – Gemeindevorsteher Steyr, am 3. Mai 1881. – Der Bürgermeister Georg Pointner.“

SPENDE: „Herr Karl Holub (1830 – 1903), Waffenfabrikdirektor (1869 – 1885), hat anlässlich der Vermählungsfeier des hohen Brautpaars Kronprinz Rudolf und Prinzessin Stephanie der hierstädtischen Bürgerschule höchsteren Bildnisse samt Goldrahmen gespendet, für welche großmütige Spende dem edlen Schulfreunde der herzlichste Dank erstattet wird.“

SPARKASSE STEYR: Nach dem Rechnungsabschluß der Sparkasse für 1880 betragen mit Ende des Jahres die Kapitaleinlagen samt Zinsen 8,062.678 fl. und 86 kr. und der Gesamtgeldverkehr seit Eröffnung der Sparkasse am 26. März 1857 bis Ende 1880 116,470.450 fl. und 63 kr.

SCHNEEFALL: In der ersten Hälfte des Monats Mai gibt es reichliche Schneefälle. Mehrere Bauern kommen zum Wochenmarkt sogar im Schlitten. Diese

Witterung hat an Bäumen und teilweise auch am Getreide erheblichen Schaden angerichtet.

WAFFENFABRIK: Der persische Gesandte in Wien, Neriman Khan, trifft in Steyr ein, um die hiesige Waffenfabrik zu besichtigen. Im Rahmen dieses Besuches wird ein Lieferungsvertrag von über 11.000 Karabinern an Persien abgeschlossen.

VEREINSAUFLÖSUNG: Der hiesige „Allgemeine Arbeiterverein für Steyr und Umgebung“ wird „wegen Überschreitung der Statuten“ aufgelöst und sein Vermögen an die Allgemeine Arbeiter-Kranken- und Invalidenkasse abgeführt. Dieser Verein hatte sich im Jänner 1877 anstelle des früheren Arbeiterbildungsvereines konstituiert. Der Zweck dieses Vereines war die „Förderung der geistigen und materiellen Interessen und Rechte der Arbeiter“.

Vor 50 Jahren

Dem Lehrer am hiesigen Realgymnasium Prof. Gregor Goldbacher wird der Titel „Studienrat“ verliehen.

Am Freitag, dem 15. Mai, tritt der neugewählte GEMEINDERAT DER STADT STEYR zur konstituierenden Sitzung zusammen. Franz Sichlrader wird wiederum zum Bürgermeister (Bürgermeister 1926 bis 1934), Gemeinderat Anton Azwanger (1887 bis 1949) zum ersten Bürgermeister-Stellvertreter und Gemeinderat Rudolf Marktschläger (1896 bis 1966) zum zweiten Bürgermeister-Stellvertreter gewählt. Fünf Tage später findet die Vorstellung der Amtsvorstände des Magistrates und der Betriebsratsobmänner der städtischen Arbeiter beim neugewählten Gemeinderatspräsidium statt.

VERKEHRSZÄHLUNG: Zu den Pfingstfeiertagen 1931 wurden auswärtige Personenautos, und



Das Kollertor um 1910

zwar an der damals verkehrsreichsten Stelle in Steyr, in Zwischenbrücken, gezählt. Die Zählung fand in der Zeit von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends statt und ergab 1491 Fahrzeuge. Im gleichen Zeitraum passierten 200 (!) Paddelboote den Zusammenfluß von Enns und Steyr.

Vor 25 Jahren

Die Nationalratswahl vom 13. Mai 1956 erbrachte für die Stadt Steyr folgendes Ergebnis: 14.224 SPÖ – 6331 ÖVP – 1562 FPÖ – 1444 KPÖ

Das Geläute der Stadtpfarrkirche wird mit der 2789 kg schweren Ägidius-Glocke ergänzt.

Der Musikverein Gleink feiert seinen 30jährigen Bestand als Verein und den 150jährigen als Blasmusikkapelle.

Die Steyrer Schriftstellerin Marlene Haushofer (1920 bis 1970) wird mit dem Dr.-Körner-Preis ausgezeichnet.

Vor 10 Jahren

Am 29. Mai stirbt der ehemalige Generaldirektor der Steyr-Daimler-Puch AG, RICHARD RYZNER (geboren am 18. September 1892). Ryznar war mehr als 50 Jahre in diesem Betrieb tätig, ab 1947 als Vorsitzender des Vorstandes und als Generaldirektor des Konzerns. Er trat 1964 in den Ruhestand und die Stadt Steyr verlieh ihm im gleichen Jahr das Ehrenbürgerrecht.

Der Steyrer Sportler GERALD HERZIG springt als Jugendlicher mit 7,54 Metern österreichischen Männerrekord.

Die am 12. Mai beginnende VOLKSZÄHLUNG erbringt für Steyr eine Einwohnerzahl von 40.578.



„Milch-Halle“ in der Neuschönau um 1905.

Dezente Kammermusik im Dominikanersaal

Im 6. Konzert der Reihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“, veranstaltet vom Jugendreferat des Kulturamtes der Stadt Steyr, musizierten diesmal zwei Musikerzieher. Heidi Kohlbauer, Lehrerin am BG Steyr, war erstmals als Flötistin zu hören. Technik und Vortrag waren von erlesener Güte, die hohe Musikalität manifestierte sich während des ganzen umfangreichen Programms. Ihr Partner Werner Schörkl, Lehrer für Gitarre an der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, erwies sich als Meister seines Instrumentes. Grifftechnische Perfektion, dynamisches Spiel und gleichermaßen versiert im melodischen Vortrag wie in der Begleitung zeichnen sein Spiel aus. Das makellose, homogene Zusammenspiel der beiden Künstler, welche in diesem Konzert erstmals gemeinsam musizierten, verdient höchste Anerkennung.

Das Programm spannte den Bogen vom Barock bis in unsere Zeit und bot durchwegs beachtenswerte Kompositionen. Schon das Konzert für Flöte und Gitarre Nr. 1 von E. G. Baron, ausgezeichnet interpretiert, ließ einen genußvollen Abend erwarten. In der Sonate D-Dur von Chr. G. Scheidler wurde vor allem in der Romanze Mozarts Genius beschworen. Mit der Serenade in A-Dur von F. Carulli befand sich der Komponist im Rondo in nächster Nähe der deutschen Tänze von

Schubert. Höhepunkt des ersten Teiles war die Große Sonate für Flöte und Gitarre in A-Dur, op. 85, von Mauro Giuliani. Dieses herrliche, viersätziges Werk erfuhr eine glänzende Wiedergabe durch dynamisches, korrektes und treffliches Zusammenspiel, wobei die Solisten ihre hohe Musikalität voll ausspielen konnten.

Mit Fridolin Dallingers Sonatine, 1973 komponiert, wurde der zweite Teil eingeleitet. Dieses Werk, der barocken Form angenähert, erhält seine Wirkung aus der

Bitonalität, der Bevorzugung dissonanter Akkorde und schwebender Tonfolgen, um jeden Satz schließlich in reinem E-Dur abzuschließen. Die kurze Impression „Syrinx“ für Flöte solo von Cl. Debussy, als Reminiszenz an „l'après-midi d'un faune“ anzusehen, spielte die Solistin mit feinem, schwebendem Ton. Im Prelude in e-Moll für Gitarre des Brasilianers Heitor Villa-Lobos konnte der Gitarrist seine Vorliebe für spanische Spielkunst eindrucksvoll demonstrieren. Mit dem technisch brillanten Allegro vivo des Franzosen Jacques Ibert setzten die beiden Musiker ein grandioses Finale. Dem begeisterten Publikum wurden noch zwei Zugaben geboten. Daß gegen 30 Interessenten wegen Platzmangels abgewiesen werden mußten, war bedauerlich; den Zuhörern wird der Abend noch lange in beglückender Erinnerung bleiben. J. Fr.

Schüler spielen für Schüler

Der 13. Klavierabend der Klavierausbildungsklasse Emmo Diem in der Reihe „Schüler spielen für Schüler“ war dem Schaffen von Jenő TAKACS gewidmet. Das Alte Theater, für kammermusikalische Veranstaltungen besonders geeignet, war zu diesem Anlaß fast ausverkauft. Die zahlreich erschienene Jugend verhielt sich äußerst diszipliniert und folgte dem Gebotenen mit merklichem Interesse.

Harald Grundner gab, von kurzen Musikbeispielen unterstützt, ein interessantes Lebensbild des Komponisten, welches

überreich an Reiseeindrücken abließ und schließlich mit der Heimkehr in den Geburtsort Siegendorf den Kreis schließt.

Frei von vorgegebenen Stilrichtungen, basiert die Tonsprache des Komponisten im österreichisch-ungarischen Musikgeschehen, verarbeitet aber zugleich folkloristische und nationale Eindrücke der bereitesten Länder Ägypten, Philippinen, Japan, China und USA. Aus dem umfangreichen Werk des österreichischen Staatspreisträgers 1963 standen Beispiele der verschiedensten Schaffensperioden auf dem Pro-



Heidi Kohlbauer und
Werner Schörkl konzertierten
im Dominikanersaal.

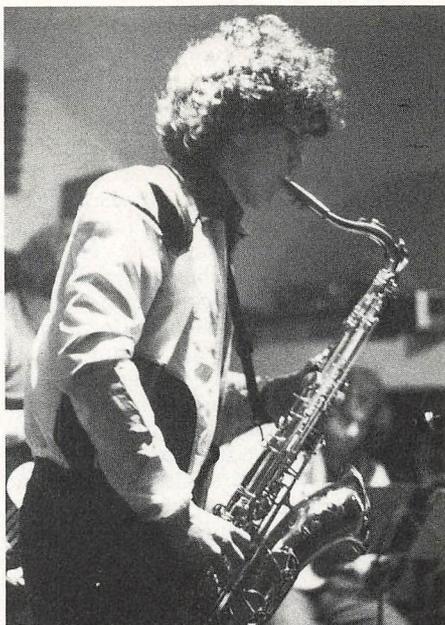
Berichte

gramm, zumeist Miniaturen beachtlicher Ausdruckskraft mit persönlichster Aussage.

Die kurzen Erläuterungen zu den einzelnen Stücken durch E. Diem waren den jungen Zuhörern gewiß eine gute Hilfe zu besserem Verstehen.

Den acht mitwirkenden Schülern kann durchwegs korrektes Spiel, klarer Anschlag, beachtliches Einfühlungsvermögen sowie hörbare Musikalität bescheinigt werden. Der jeweilige Charakter der dargebotenen Stücke wurde gut getroffen und deutlich gemacht. Im Hinblick auf die Ausgewogenheit der Darbietungen und die Einheitlichkeit des Programms scheint eine Wertung nicht am Platze. In den sechs Stücken „Wenn der Frosch auf Reisen geht“ bewährten sich Helma Pirringer, Regina Köglberger, Lotte Krisper und Elisabeth König. Die „Kleine Sonate“ op. 51 wurde von Robert Unterfurner tadellos gespielt. Aus dem op. 76 „Für mich“ trugen Michael Atteneder und Gabriele Lausecker fünf Stücke vor. „Klänge und Farben“ op. 95 zeichnen sich durch weitgestreuten Ideenreichtum aus. Astrid Mano, Regina Köglberger und Gabriele Lausecker erwiesen sich hier als vortreffliche Interpreten. Es gab verdienten, herzlichen Beifall.

J. Fr.



Nicht immer sind es die Klänge von Vollblutjazzern, die im Jazzcorner in Steyr zu hören sind. Am 10. April gastierte eine reine Amateurband, die „Unite Five“, mit recht gutem musikalischem Niveau. Im Bild Hannes Prischl am Tenorsaxophon. Foto: Ebenhofer

17 Musikkapellen bei den Bezirksbläser Tagen

Die Bezirksbläser Tage 1981, veranstaltet von der Bezirksleitung Steyr des öö. Blasmusikverbandes mit Unterstützung des Kulturamtes im Turnsaal des Caritasheimes Gleink, erfreuten sich auch diesmal reger Beteiligung durch die Musikkapellen und zahlreicher interessierter Zuhörer. Der äußere Rahmen wie die Programmabfolge waren dem der vergangenen derartigen Veranstaltungen fast gleich. Bezirksobmann OSR Dir. A. Forster begrüßte Musiker und Gäste, Dr. K. Aigner übernahm in gewohnt netter Weise die Führung durch das musikalische Geschehen. 17 Blasmusikorchester mit 617 Musikern, darunter gegen 60 weibliche, stellten sich überaus erfolgreich der Jury, bestehend aus MD Karl Schmidinger (Stadtpaura), VD Alfons Aigmüller (Altschwendt) sowie Bezirkskapellmeister Franz Mayrhofer (Braunau/Ranshofen). Eine Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr war unüberhörbar, was auch in den Wertungen zum Ausdruck kam. 10 Kapellen erhielten eine ausgezeichnete, sechs eine sehr gute und nur eine die gute Gesamtbewertung. Alle vier Leistungsstufen waren vertreten.

In der Kunststufe konnte die Stadtkapelle Steyr mit 40 Musikern unter der

Leitung von MD Prof. Rudolf Nones erneut ihre große Leistungsfähigkeit und hohe Musikkultur unter Beweis stellen. Das Pflichtstück „An der schönen blauen Donau“ von J. Strauß im Blasorchester-Arrangement gelang besonders kläglich und differenziert. Mit dem Selbstwahlstück, der Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber, ebenfalls für Blasorchester gesetzt, fand der erste Tag des Musikfestes einen rauschenden, schwungvollen Abschluß.

Für langjährige Verdienste um die Organisation der Bezirksbläser Tage wurde Frau AR A. Moser (Kulturamt der Stadt Steyr) von Bezirksobmann OSR Dir. A. Forster mit der Goldenen Ehrennadel des öö. Blasmusikverbandes ausgezeichnet und die Urkunde dazu mit herzlichen Dankesworten überreicht.

J. Fr.

Fortsetzung von Seite 24

stellung nur im Rahmen einer Führung möglich ist, kann sie nur Gruppen gezeigt werden. Eine vorherige Anmeldung im Pfarramt Garsten (Telefon 0 72 52/24 1 96) ist daher unbedingt notwendig.

Irland und die Hebriden . . .

Rückschau auf die Fotoausstellung Peter Forsthubers in der Fotogalerie 7-Stern

Wenn diese Zeilen erscheinen, ist die Ausstellung vorbei, aber nicht vorbei ist die tiefe Berührung, die diese Bilder brachten. Die Hebriden, flache Inseln, Südwestirland, umgeben vom Atlantik, ohne Bäume, Blick ins Unendliche, nur Meer und Himmel.

Das Spiel der Wolken, getrieben vom Westwind, das Licht der Sonne wandert mit den Wolken. Einsamkeit – und jene Abgeschiedenheit, die nur der ertragen kann, der in sich selber zu tauchen vermag. Peter Forsthuber bringt mit seinen Fotografien jene andere Welt in die unsere, die lärmende, die sich vor der Einsamkeit fürchtet. Seine Bilder sind Kunstwerke, die ergreifen. „Das Haus am Meer“, ein dunkles Haus, einsam, unter regengrauem Himmel, auf baumlosem, fast schwarzem Grund, dazwischen silbrig glänzendes Wasser, Wasser vom Meer. Bei der Betrachtung des Bildes erschrickt man fast, betroffen von einer Sehnsucht, dort zu sein, losgelöst von allem und preisgegeben sich selbst . . . Dort könnte man das Verlangen stillen, sich jener Traurigkeit hinzugeben, die im Grund unseres Daseins liegt. Ein anderes Bild: Wellen, Vögel, die darüberfliegend kreischen, fast hörbar wird das einsame Kreischen, so stark ist das Bild.

Peter Forsthuber hat einigen Bildern Texte beigegeben, er hat sie selbst übersetzt, diese Zeilen sind von W. B. Yeats. Die Texte, die er gefunden hat, sind wunderschön, poetisch, märchenhaft, mythisch, es gibt einen alten Geschichtenschreiber mit Geistern, sprechen Elstern und das „hungrige Gras“. Man sollte Peter Forsthuber bitten, diese Geschichten einmal vorzulesen, bei einer neuen Ausstellung seiner Bilder. Alles was in diesen Geschichten steckt, wird in den Fotografien ausgedrückt, und das ganze atemberaubend schöne, traurige Land. Vielleicht hat Peter Forsthuber dieses Land ganz besonders erlebt, er fuhr mit dem Fahrrad die Küstenstraße entlang, ein Freund begleitete ihn, und auf dem Fahrrad atmet man die Luft, die Düfte, spürt den Regen und den Wind. Die einsamen Tiere, Schafe, Kühe, begegnen uns in seinen Bildern wieder, einzelne Gehöfte, Heidekraut, kahle Hügel. Der Wind nimmt alles mit. Dennoch könnte man von diesem Land besessen sein, wenn man einmal dort gewesen und insgeheim sagen: „Du bist Orplid, mein Land! . . .“

D. D.

VERGABE- ORDNUNG

für die Stadt Steyr und die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr.

§ 1

Grundsätzliche Bestimmungen

Bei der Vergabe von Leistungen durch die Stadt Steyr bzw. die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr ist, sofern nicht ausdrücklich durch diese Vergabeordnung etwas anderes bestimmt wird, die ÖNORM A 2050 in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden.

§ 2

Geltungsbereich

- Die Bestimmungen dieser Vergabeordnung gelten sowohl für Leistungen (Arbeiten und Lieferungen), die von der Stadtgemeinde Steyr als Gebietskörperschaft und Kostenträger einschließlich ihrer wirtschaftlichen Unternehmungen als auch für jene, die von der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft vergeben werden.
- Ausgenommen vom Geltungsbereich dieser Vergabeordnung sind:
 - künstlerische und wissenschaftliche Leistungen
 - Erstattung von Gutachten
 - Dienstverträge
 - Ideen- und Entwurfs Wettbewerbe
 - Leistungen, die vom Bund oder vom Land Oberösterreich gefördert werden
 - Leistungen von behördlich autorisierten Ziviltechnikern und planenden Baumeistern
 - Leistungen (Arbeiten und Lieferungen), die von Abteilungen des Magistrates oder wirtschaftlichen Unternehmungen der Stadt Steyr erbracht werden.

§ 3

Zielsetzung

- Ziel dieser Vergabeordnung ist die Erstellung einer Norm für die Vergabe von Leistungen durch die Stadt Steyr und die GWG der Stadt Steyr unter Berücksichtigung der bisher ergangenen, diese Materie regelnden Erlässe.
- Eine weitere Zielsetzung stellt die Förderung der Steyrer Wirtschaft durch eine bevorzugte Heranziehung der Steyrer Unternehmen bei der Auftragsvergabe dar (siehe insbesondere § 10 Pkt. 4).
- Ungeachtet der im Abs. 2 genannten Zielsetzung sind die Leistungen unter Wahrung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit zu vergeben. Der freie Wettbewerb darf im Sinne des Abs. 2 nur eingeschränkt werden, sofern nicht zwischenstaatliche, gesetzliche oder ver-

tragliche Verpflichtungen entgegenstehen.

§ 4

Ausschreibung

- Für die Ausschreibung ist die nach den organisatorischen Bestimmungen berufene Dienststelle zuständig.
- Leistungen, deren Preis S 300.000.– (Schilling dreihunderttausend) übersteigt, sind öffentlich auszuschreiben, wenn nicht die Eigenart der Leistung oder besondere Umstände eine beschränkte Ausschreibung oder eine freihändige Vergabe rechtfertigen. Eine öffentliche Ausschreibung ist weiters bei Vergabe von Leistungen im Preis unter der Wertgrenze von S 300.000.– durchzuführen, wenn dies zur Erzielung eines angemessenen niedrigen Preises zweckmäßig erscheint und der dabei zu erwartende wirtschaftliche Erfolg den mit der öffentlichen Ausschreibung verbundenen Aufwand rechtfertigt.
- Leistungen, deren Preis zwischen S 25.000.– (Schilling fünfundzwanzigtausend) und S 300.000.– (Schilling dreihunderttausend) liegt, sind beschränkt auszuschreiben (Pkt. 1, 422 ÖNORM A 2050), wenn nicht besondere Umstände eine öffentliche Ausschreibung oder eine freihändige Vergabe rechtfertigen. Hierbei ist allen leistungsfähigen heimischen Unternehmen die Gelegenheit zu geben, sich in angemessenen Zeiträumen an einer beschränkten Ausschreibung zu beteiligen. Unternehmer, deren Leistungen in den der Ausschreibung vorangegangenen zwei Jahren nachweislich nicht zufriedenstellend erbracht wurden, sind bei beschränkter Ausschreibung nicht zu berücksichtigen. Auswärtige Unternehmen können nur zur beschränkten Ausschreibung eingeladen werden, wenn Gründe, die im Interesse der Stadt bzw. der GWG gelegen sind, dies notwendig erscheinen lassen.

Im Falle einer beschränkten Ausschreibung sind nicht weniger als drei Unternehmer zur Anbotstellung einzuladen.

- Leistungen im Preis zwischen S 10.000.– (Schilling zehntausend) und S 25.000.– (Schilling fünfundzwanzigtausend) dürfen erst nach formloser Einholung von mindestens zwei schriftlichen Angeboten vergeben werden (Pkt. 1, 432 ÖNORM A 2050). Zur Vergabe von Leistungen im Preis zwischen S 5000.– (Schilling fünftausend) und S 10.000.– (Schilling zehntausend) genügt anstelle von schriftlichen Angeboten die Einholung von zwei mündlichen oder fernmündlichen Angeboten. Für die Vergabe von Leistungen im Preis von unter S 5000.– (Schilling fünftausend) kann die Einholung von Angeboten unterbleiben.

§ 5

Preisgestaltung

Sämtlichen Bauaufträgen sind veränderliche Preise zugrunde zu legen. Im Falle von Nachforderungen, aus welchem Titel immer, ist gemäß den einschlägigen ÖNORMEN vorzugehen.

§ 6

Deckungs- und Haftungsrücklässe

- Von Teilrechnungen (Verdienstaussweisen) sind Deckungsrücklässe in Höhe von 10 % (zehn Prozent) des festgestellten Rechnungsbetrages einzubehalten und mit der Schlußrechnung abzurechnen.
- Bei Baumeister- und Professionistenarbeiten mit einem Kostenaufwand von über S 35.000.– ist zur Gewährleistung dafür, daß die Leistungen und Lieferungen des Auftragnehmers zum Zeitpunkt der Abnahme die im Vertrag ausdrücklich bedungenen oder gewöhnlich vorausgesetzten Eigenschaften haben und den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen, eine Sicherstellung vom Auftragnehmer zu verlangen.
- Die Sicherstellung hat durch einen Haftungsrücklaß von 3 % (drei Prozent) des festgestellten Schlußrechnungsbetrages, vermindert um die Kosten von Baustelleneinrichtung und Abbrucharbeiten, bei Hochbauarbeiten außerdem vermindert um die Kosten der Erdarbeiten, zu erfolgen.
- Für angehängte Regiearbeiten ist kein Haftungsrücklaß einzubehalten.
- Haftungsrücklässe sind etatmäßig zu beausgaben und bei den Verwahrgeldern in Empfang zu nehmen.
- Als Haftungszeit (Gewährleistungsfrist) sind drei Jahre zu bedingen.
- Der Beginn der Haftungszeit (Gewährleistungsfrist) ist anlässlich der Abnahme der Vertragsleistungen aktenmäßig festzulegen. Bei Bauführungen, an denen mehrere Auftragnehmer beteiligt sind, beginnt die Haftungszeit mit dem Tage der Abnahme des Gesamtbauwerkes bzw. dessen Übergabe an die städtische Liegenschaftsverwaltung.
- Nach Ablauf der Haftungszeit hat der Anweisungsberechtigte aufgrund der Schlußkollaudierung, bei der die ordnungsgemäße Ausführung der vertraglichen Leistung festgestellt sein muß, innerhalb eines Monats die Auszahlung des Haftungsrücklasses bzw. die Ausfolgung des Haftbriefes zu veranlassen.
- Deckungsrücklässe sind in Bargeld einzubehalten, Haftungsrücklässe können durch einen Haftbrief einer inländischen Bank ersetzt werden.
- Bei Pflasterungen (Reparaturarbeiten) im Rahmen der Straßensanierung ist von der Einbehaltung eines Haftungsrücklasses abzusehen, wenn keine Be-

denken gegen die Bonität der betreffenden Firma vorliegen. Auf Firmen, welche Aufträge mangelhaft erfüllen, ist diese Regelung nicht anzuwenden.

§ 7

Ausnahmebestimmungen

Ausnahmen von den in den §§ 4 bis 6 getroffenen Bestimmungen zur Leistungsvergabe können nur die nach den statutarischen Bestimmungen für die Vergabe zuständigen Organe der Stadt bzw. der GWG treffen.

§ 8

Kundmachung

Die Verlautbarung einer öffentlichen Ausschreibung hat im Amtsblatt der Stadt Steyr zu erfolgen, sie kann jedoch in begründeten Sonderfällen auch in sonstiger geeigneter Weise bekanntgemacht werden.

§ 9

Zuschlagsfrist

1. Bei öffentlicher oder beschränkter Ausschreibung von Bauleistungen (Arbeiten und Lieferungen) ist eine Zuschlagsfrist zu bedingen.
2. Die Zuschlagsfrist hat zwölf Wochen, bei vom Wasserwirtschaftsfonds geförderten Bauvorhaben sechzehn Wochen zu betragen.
3. Eine allenfalls aus zwingenden Gründen erforderlich werdende Festsetzung von kürzeren oder längeren Zuschlagsfristen bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Magistratsdirektion.

§ 10

Zuschlagserteilung

1. Für die Vergabe sind die nach den statutarischen Bestimmungen für die Stadt Steyr bzw. für die GWG der Stadt Steyr berufenen Organe zuständig.
2. Bei der Ausschreibung und Vergabe von Leistungen, welche durch Bundes- oder Landesmittel subventioniert werden, ist nach den hierfür jeweils geltenden Bestimmungen vorzugehen. Solche Leistungen dürfen, unabhängig von ihrem Kostenaufwand, erst dann in Auftrag gegeben werden, wenn die Vergabe, sofern dies erforderlich ist, von der zuständigen Behörde oder Körperschaft genehmigt wurde.
3. Der Zuschlag ist jenem Angebot zu erteilen, das unter Berücksichtigung rechtlicher, technischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte der benötigten Leistung am besten entspricht (Bestangebot). Bei Feststellung des Bestangebotes sind auf den Angebotspreis, die Eignung des Bieters, den technischen Wert des Angebotes und auf das etwaige Erfordernis künftiger notwendiger Serviceleistungen Bedacht zu nehmen. Der niedrigste Angebotspreis ist für sich allein nicht maßgeblich.

4. Mit Rücksicht auf die in § 3 festgelegte Zielsetzung dieser Vergabeordnung sind Bieter, die ihren Sitz in Steyr haben, bei Preisunterschieden bis zu 5 % über dem Bestangebot (bei sonst gleichen Voraussetzungen) gegenüber anderen Bietern beim Zuschlag zu bevorzugen.
5. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen kann der Zuschlag auch zu einem höheren als gemäß Abs. 4 zulässigen Preis erteilt werden.
6. Die Bestimmungen der Abs. 4 und 5 finden sinngemäß auch Anwendung auf Arbeits- und Bietergemeinschaften, wenn an dieser Gemeinschaft mindestens ein Unternehmen, das seinen Sitz im Gebiet der Stadtgemeinde Steyr hat, in nicht unerheblichem Ausmaß beteiligt ist.
7. Die Gründe für eine bevorzugte Zuschlagserteilung sind schriftlich festzuhalten.
8. Nach Abschluß des Vergabeverfahrens sind die Bieter, denen kein Zuschlag erteilt wurde, hievon in geeigneter Weise zu verständigen.

§ 11

Ansprüche

Vor der Zuschlagserteilung können aus dieser Vergabeordnung keinerlei privat- oder öffentlichrechtliche Ansprüche abgeleitet werden.

§ 12

Inkrafttreten

Diese Vergabeordnung tritt mit dem Ablauf des Tages ihrer Kundmachung im Amtsblatt der Stadt Steyr in Kraft. Sämtliche bisher ergangenen einschlägigen Vorschriften und Dienstanweisungen verlieren mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Vergabeordnung ihre Gültigkeit.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss e. h.

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft mbH der Stadt Steyr, Rathaus, Abt. III

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage einer Drucksteigerungsanlage für die Wohnanlage Steyr Resthof, Bauabschnitt II/D.

Die Unterlagen können ab 18. Mai im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift Drucksteigerungsanlage Resthof II/D bis 15. Juni, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 76, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

Mitteilungen der städtischen Kindergärten

Das Betriebsjahr 1980/81 der städtischen Kindergärten und Horte endet mit Freitag, 24. Juli 1981. Die Kindertagesheimstätte am Plenkberg, Punzerstraße 1, bleibt jedoch während der Sommerferien für jene Kinder uneingeschränkt in Betrieb, die einer Betreuung in der Tagesheimstätte unbedingt bedürfen.

Die Anmeldungen (Einschreibungen) der Kinder zum Besuch der städtischen Kindergärten und Horte im Betriebsjahr 1981/82 finden in allen städtischen Kindergärten und Horten vom

MONTAG, 25. MAI, bis einschließlich FREITAG, 29. MAI,

in der Zeit von 13.30 bis 16 Uhr statt. Verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Fassungsvermögen des betreffenden Kindergartens oder Hortes nicht schon erschöpft ist.

Zur Entgegennahme einer Anmeldung kommt jener Kindergarten oder Hort in Betracht, welcher der Wohnung des anzumeldenden Kindes am nächsten liegt. Der Kindergarten- und Hortbetrieb des Jahres 1981/82 wird am Montag, 31. August, eröffnet, und zwar in folgenden städtischen Kindergärten:

a) Innere Stadt, Hauptschule Promenade Redtenbachergasse 2; Ennsleite, Marxstraße 15; Ennsleite, Wokralstraße 5; Ennsleite, Arbeiterstraße 41; Wehrgraben, Wehrgrabengasse 83 a; Taschried, Blümelhuberstraße 21; Plenkberg/Münichholz, Punzerstraße 1; Münichholz, Leharstraße 1; Münichholz, Derflingerstraße 15; Münichholz, Puschmannstraße 10; Gleink, Gleinker Hauptstraße 12; Resthof, Siemensstraße 31.

b) In den städtischen Kinderhorten: Ennsleite, Wokralstraße 5; Münichholz, Puschmannstraße 10.

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Pol-4635/53

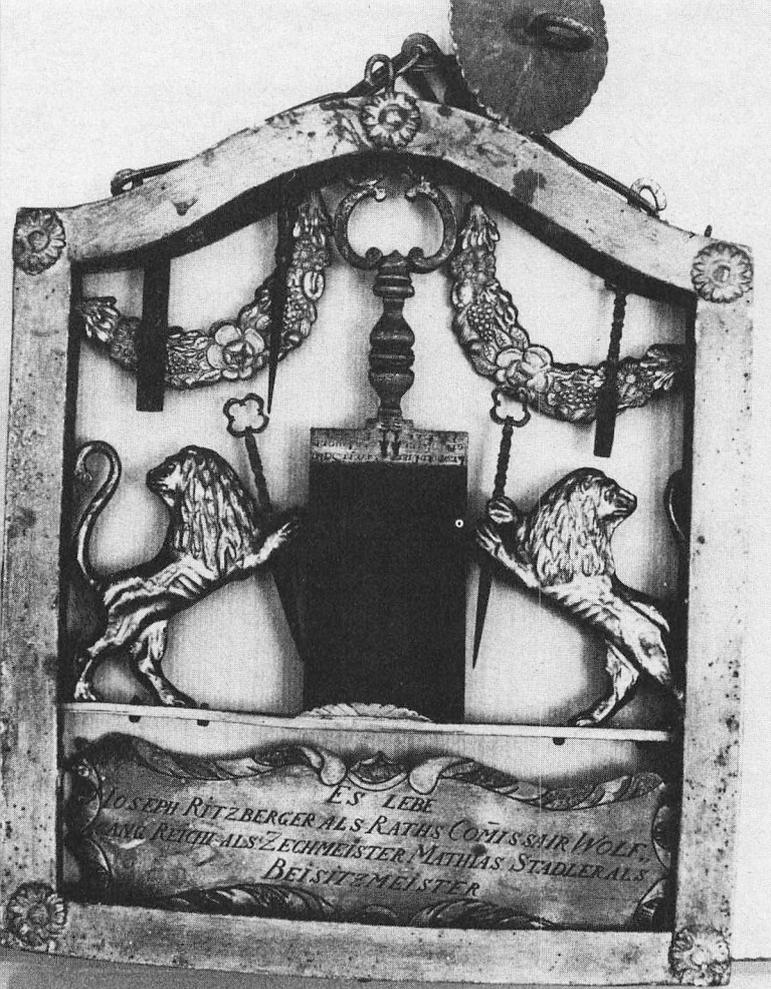
Öffentliche Warnung

Der Magistrat Steyr sieht sich veranlaßt, die Bevölkerung erneut auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die das Freibaden im Steyrfluß beim sogenannten „Kugelfangwehr“ im Stadtteil Eysfeld mit sich bringt.

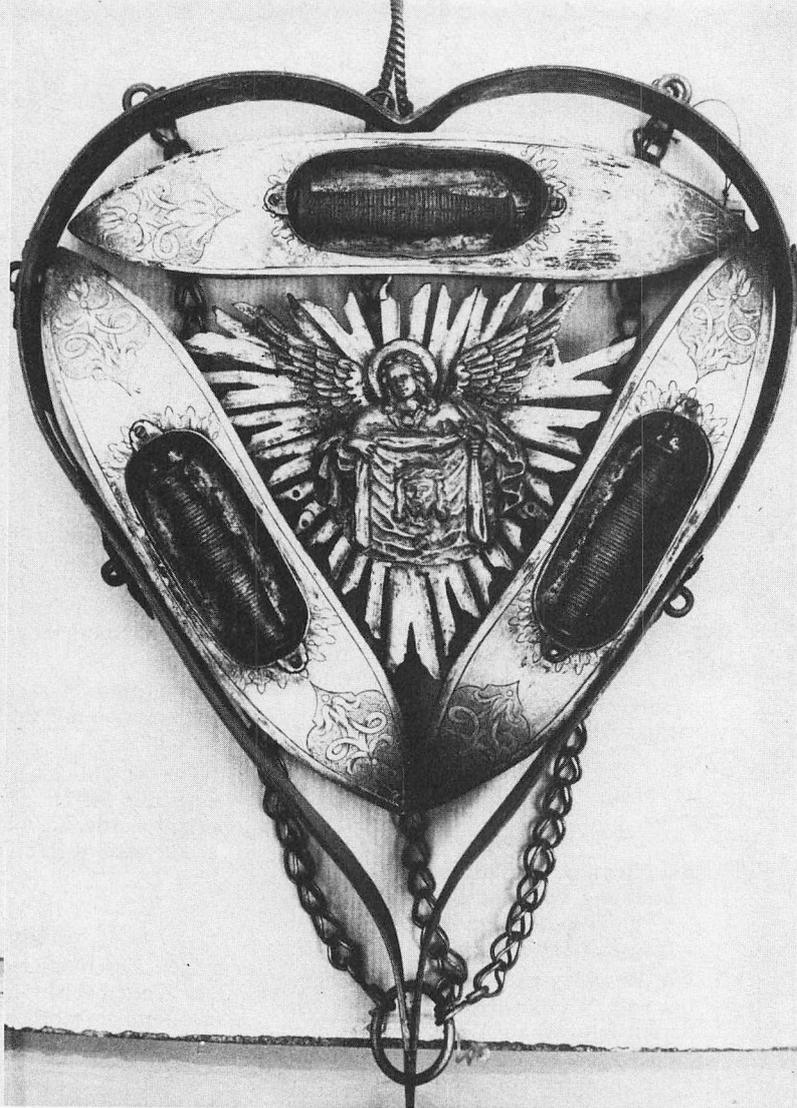
Diese Wehranlage verursacht im Flußlauf erhebliche Sogwirkungen, wodurch Lebensgefahr für die dort Badenden entsteht. Die Bevölkerung wird daher aufgefordert, das Baden in der Nähe des Kugelfangwehres zu unterlassen.

Sollte diese Aufforderung keine Beachtung finden, wäre der Magistrat Steyr genötigt, im Bereich dieser Wehranlage ein allgemeines Badeverbot zu erlassen.

Der Bürgermeister: Franz Weiss



Zunftzeichen der Feilhauer, 1819.



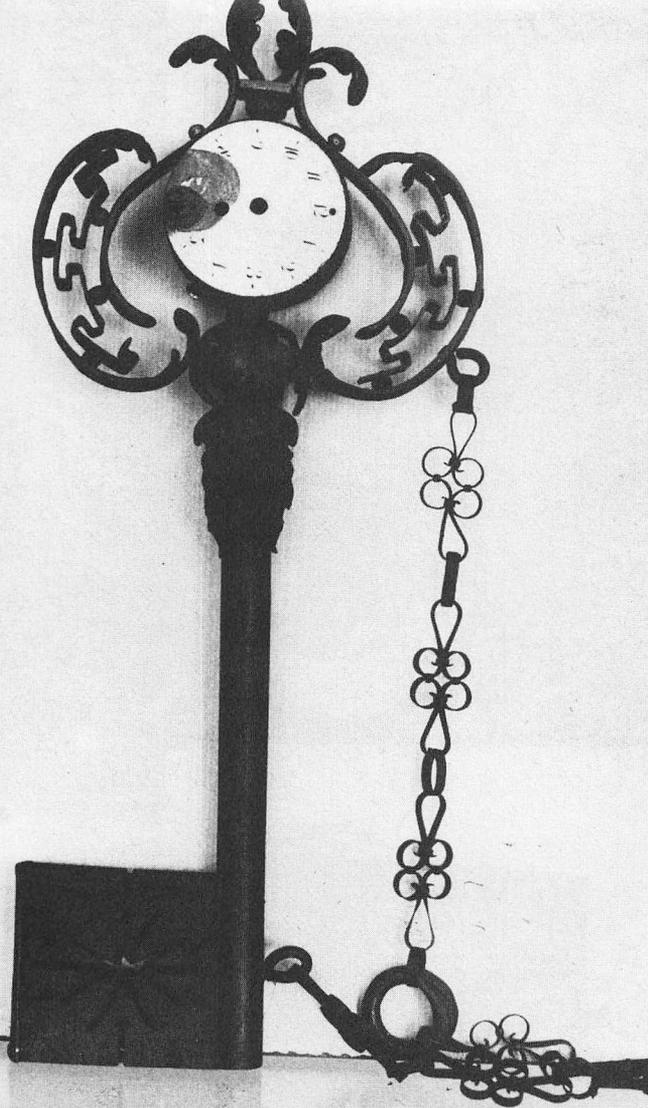
Zunftzeichen der Weber, 1738.

BLICK IN DAS HEIMATHAUS:

ZEICHEN UND SYMBOLE ALTEN HANDWERKS IN STEYR

Die Hinwendung einer breiteren Öffentlichkeit zu den Erzeugnissen traditionsorientierter Handfertigkeit hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Angesichts zunehmender Maschinenfertigung steigert sich das Verlangen nach dem Ursprünglichen und Spontanen, wie es in alter Handwerkskunst sichtbar wird. Die Qualität überlieferter Volkskunst zeigt sich besonders eindrucksvoll in den Zeichen und Symbolen von Zunftaltertümern im Steyrer Heimathaus, das eine Fülle hochrangiger Handwerkskunst präsentiert.

Bei allem gestalterischen Spieltrieb waren in vergangener Zeit die Gegenstände der Handarbeit immer durch Gebrauchsbestimmung geprägt. Diese Funktionsbezogenheit verdichtete sich außerhalb der alltäglichen Zweckhaftigkeit vor allem in Bereichen organisierten gesellschaftlichen Lebens, bei Feiern und Festen. Im Hinblick auf das Bürgertum lassen sich die Requisi-



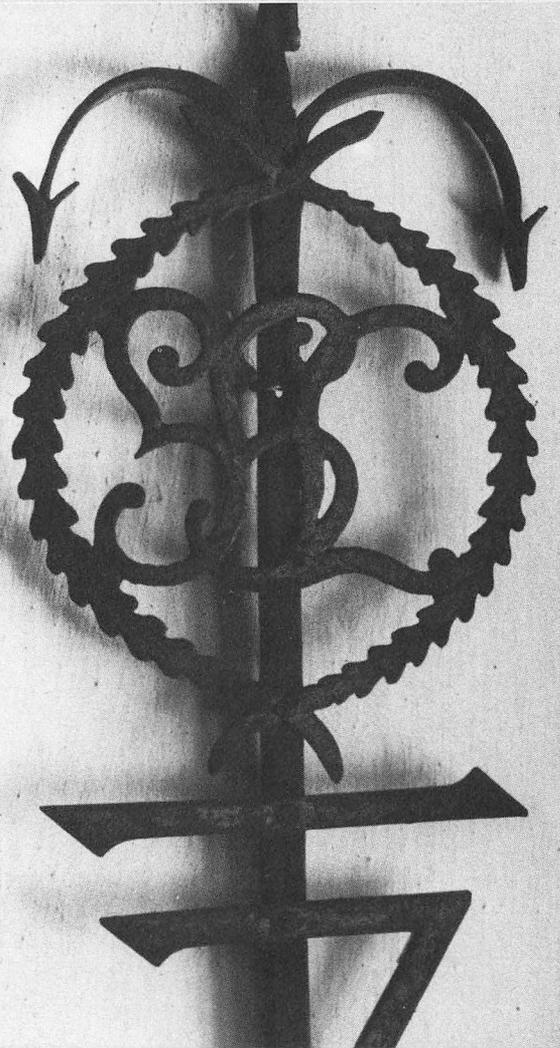
Zunftzeichen der Schlosser und Uhrmacher.



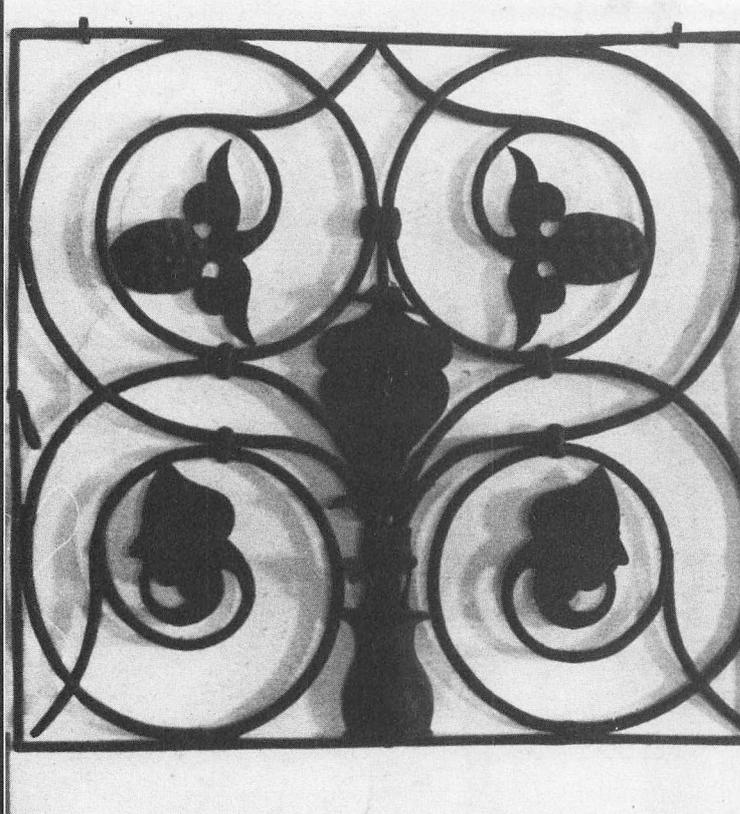
Zunftzeichen der Kupferschmiede, 1822.

ten der nach festem Ritual sich vollziehenden Versammlungen der Zünfte als Beispiel nennen, die Truhen etwa als eigentlichen Mittelpunkt zunftgebundener Handwerker, deren Vorstände durch das Öffnen der Lade den Anfang offizieller Handlung anzeigten, durch ein Schließen deren Unterbrechung oder Ende. Auch die Trunkgefäße, die in ihrer mannigfachen Ausprägung nicht selten dem anlaßbezogenen Umtrunk dienten, gehören in diesen Zusammenhang.

Unsere tausendjährige Stadt ist besonders mit dem Eisenhandwerk verbunden. Im Heimathaus haben wir besonders schöne Beispiele, wie Ornamente der Volkskunst in die Gestaltung des Eisens eingebracht wurden: Pflanzenformen, als Lebensbaum aufgefaßt, Blumen und Ranken wurden zu Leitgestalten sinnbildhaften Denkens und wiederum mit weitverflochtenen Bezügen zur Mythologie des Altertums ausgestaltet.



Hauszeichen aus dem Mittelalter. Fotos: Hartlauer



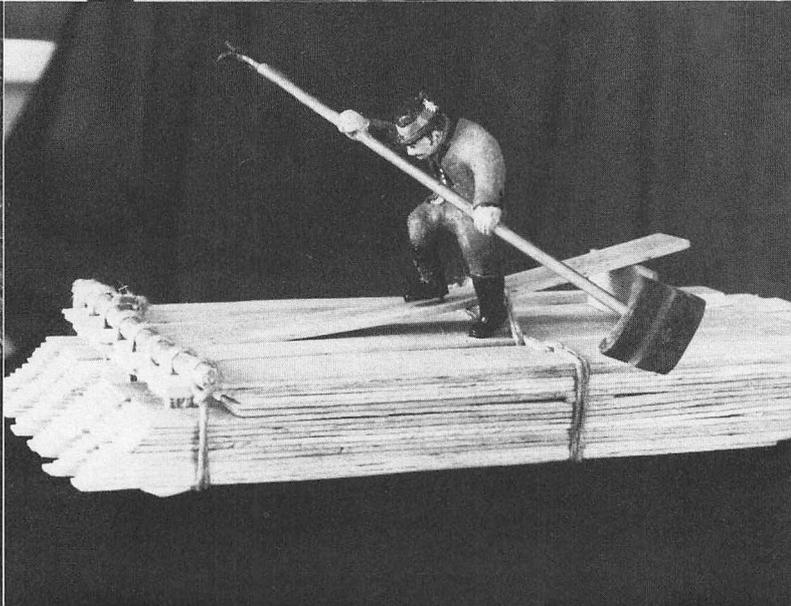
*Füllgitter für Tür
oder Fenster,
Renaissance.*

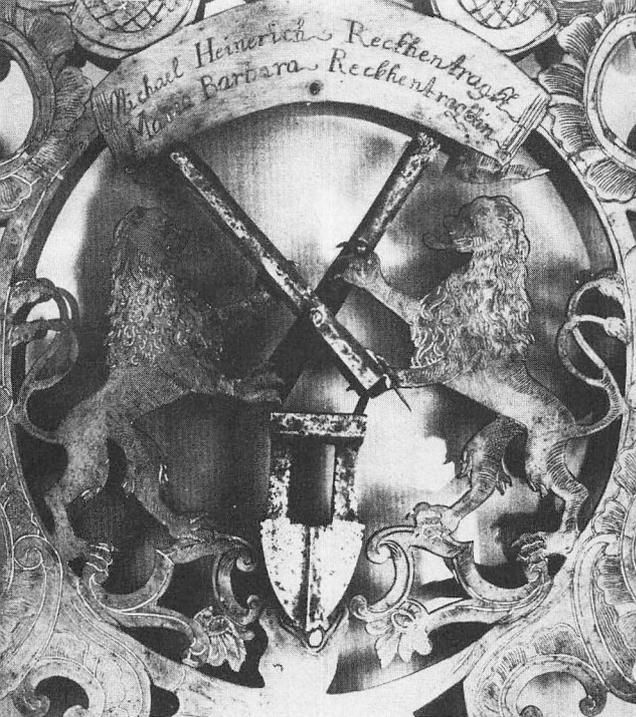
*Zunftbecher der
Schlosser, versilbert,
1819. Die
Münzen erinnern
an Geschäftsreisen.
– Unten Details der
Münzen. – Rechts
oben der Zunfthei-
lige der Schlosser.
Fotos: Hartlauer*



*Zunftkanne der
Faßbinder.*

*Im Bild unten ein
Lahnkarlführer.
Die Schnittholz-
flöße auf der Steyr
wurden Lahnkarl
genannt.*





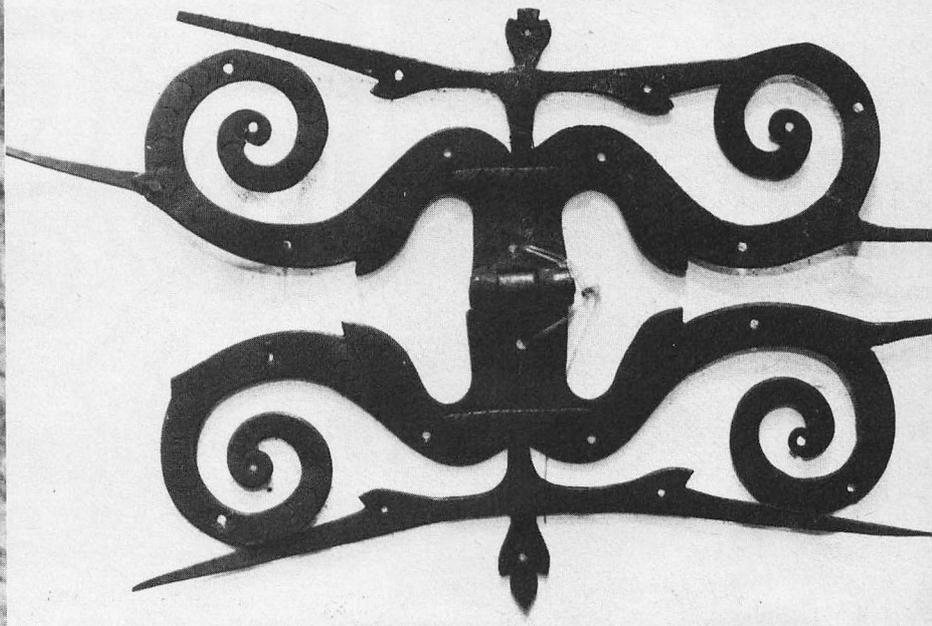
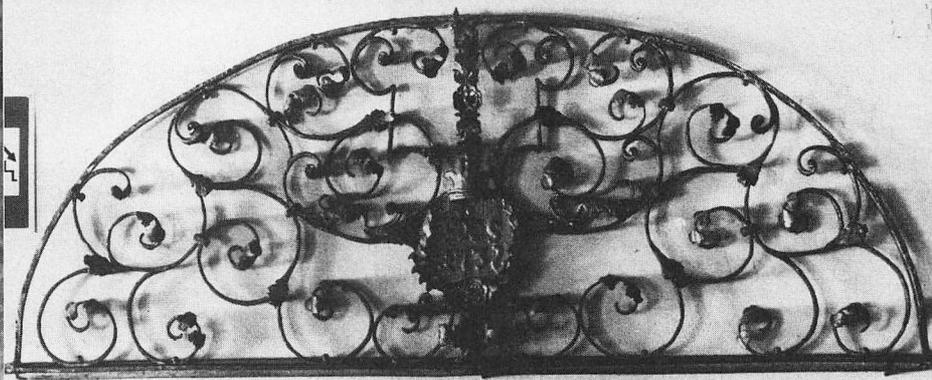
Zunfzeichen der
Hammer- und
Rohrschmiede

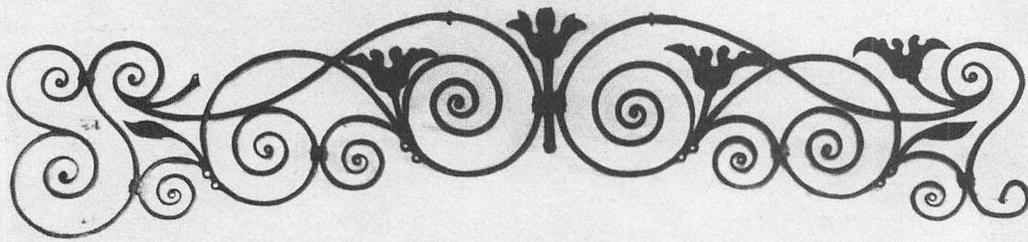
Zunfkanne der
Flößer aus Zinn.



Detail der Monats-
darstellung auf der
Flößerkanne.

Zu den Bildern
rechts unten: Be-
krönungsgitter zu
Gewölbetür, 1732. –
Frühbarocke
Türangel.





*Barockes
Ziergitter.*

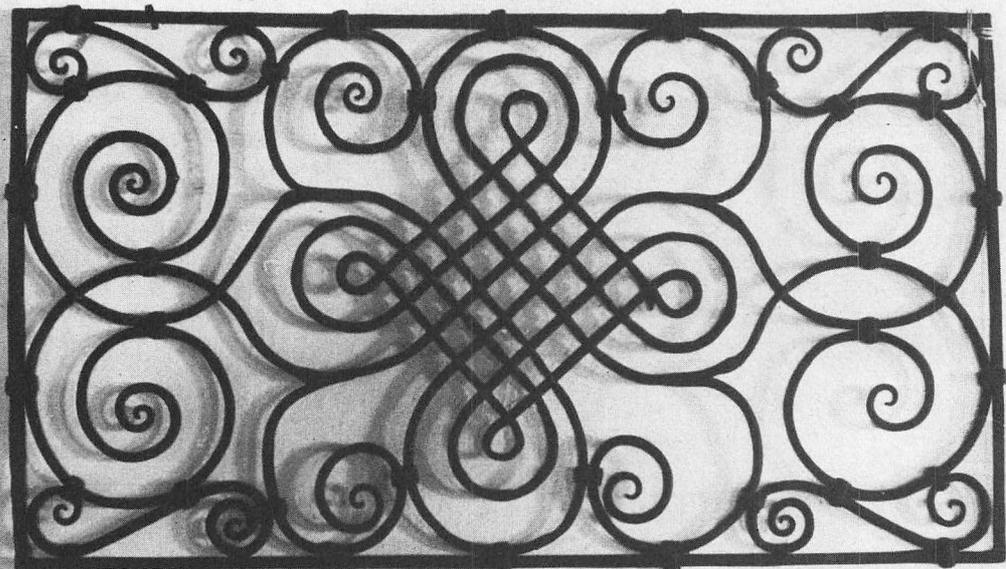
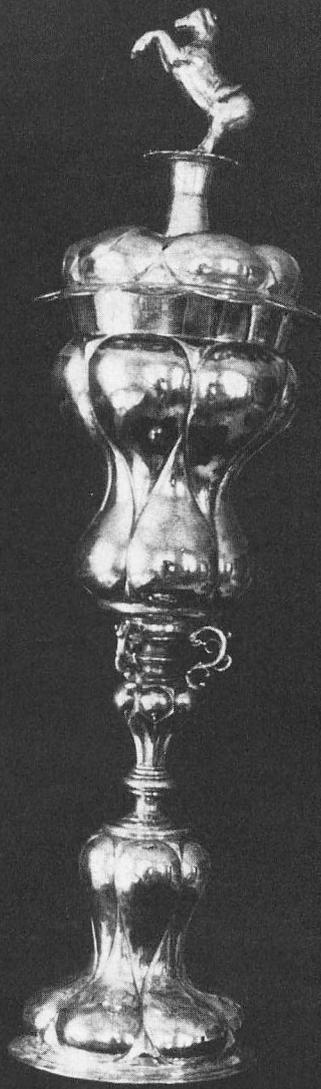
*Zunftkanne der
Hafner, 1706.*

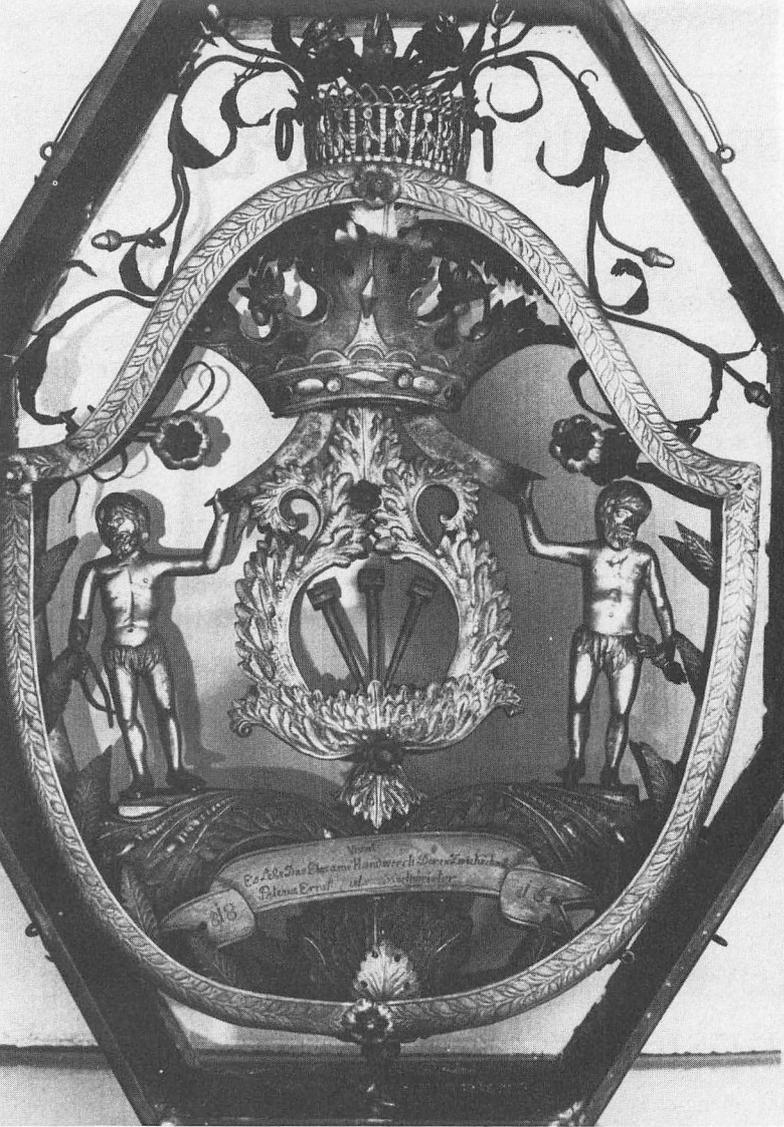
*Deckelfigur des
Zunftpokals der
Fleischer.*



*Zunftpokal der
Fleischhauer aus
vergoldetem
Kupfer, um 1500.
Fotos: Hartlauer*

*Bild unten: Füll-
gitter, Renaissance.*



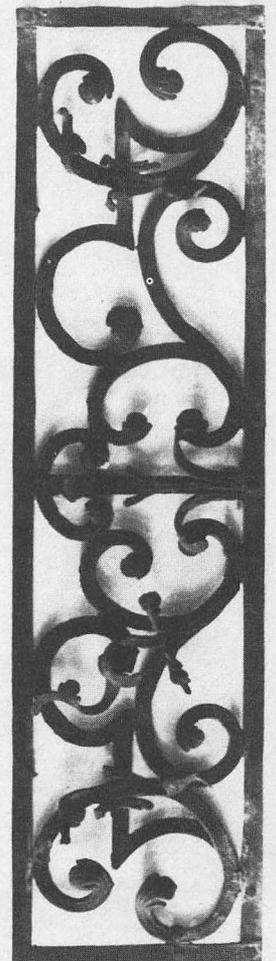
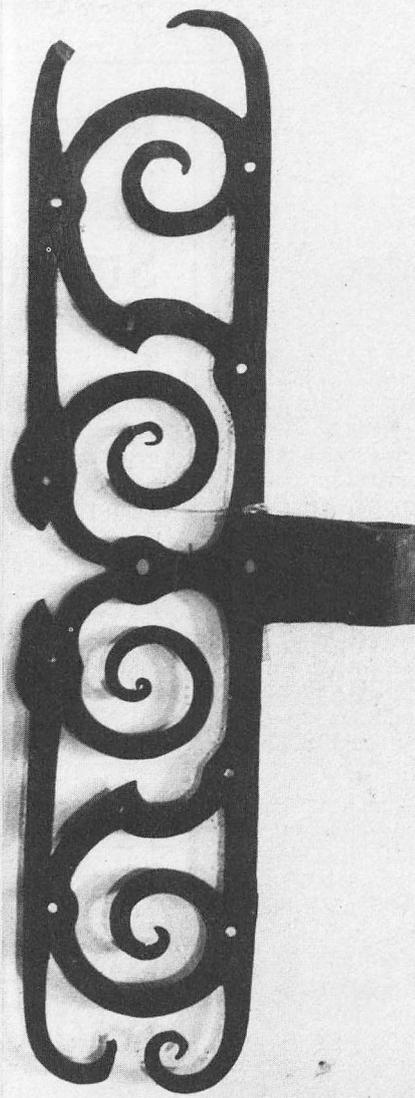


*Zunftzeichen der
Zweckschmiede,
1815.*

*Die Zunftlade der
Riemer schmücken
kunstvolle Einlege-
arbeiten, 1617.*



*Türangeln aus der
Renaissancezeit.
Eisenwerk in den
Formen des
18. Jahrhunderts.*



„Kunstschatze aus dem Stift Garsten“

Ausstellung ab Juni

Im Jahr 1985 feiert Garsten bei Steyr das 1000-Jahr-Jubiläum. So wie die Eisenstadt wurde auch der Ort „Garstina“ auf der Synode zu Mistelbach bei Wels, die in der Regierungszeit des Bischofs Pilgrim von Passau (971 – 991) stattgefunden hatte, erstmals erwähnt. Zahlreiche Veranstaltungen sind aus diesem Anlaß geplant, darunter als Hauptziehungspunkt eine Ausstellung von Kunstwerken, die im Stift Garsten entstanden sind.

1082 wurde hier durch den Markgrafen der Steiermark ein Kollegiatstift gegründet, das Otakar II. 1108 in ein Benediktinerstift umwandeln ließ. Dieses entfaltete in den folgenden Jahrhunderten eine reiche geistige und kulturelle Tätigkeit, bis es 1786 aufgehoben wurde.

Um nun für das Jubiläum gerüstet zu sein, wurde schon vor einigen Jahren mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes, des Landes Oberösterreich, der Diözese Linz und durch viele Initiativen der Pfarre Garsten mit den verschiedenen Restaurierungen begonnen. Bisher wurden für die Neueindeckung des Kirchendaches, für die Außenfassade der Kirche, für Innenrestaurierungen vor allem der Altäre, der Losensteiner Kapelle, des Sommerchores und anderer Stuckräume rund 15 Millionen Schilling aufgewendet. Derzeit ist man mit den Restaurierungen bei der ehemaligen Beichtkapelle angelangt, die bis Mitte Mai abgeschlossen sein werden. Nicht weniger als zwölf Übermalungen mußten von den reichen Stuckornamenten entfernt werden, womit die relativ hohen Kosten von 300.000 Schilling leicht erklärbar sind. Bereits seit längerem sind die kostbaren Fasten- und Adventbehänge in Arbeit, die von keinem Geringeren als dem berühmten Kremser Schmidt gemalt wurden. Sie sind in ihrer Art, wie vom Bundesdenkmalamt bestätigt wurde, einmalig in Österreich. Zwei dieser Fastentücher sind bereits restauriert, drei weitere werden dieses Jahr noch in Angriff genommen. Im kommenden Herbst kommt dann die Sakristei mit ihrem schönen Stuck und den kostbaren Schränken an die Reihe.

Um bereits jetzt einen kleinen Vorgeschmack auf die kommende Jubiläumsausstellung zu geben, wird ab Mitte Juni eine Ausstellung unter dem Titel „Kunstschatze aus dem Stift Garsten“ eröffnet. Gezeigt werden Kunstwerke, die bereits restauriert sind, und zwar Bilder, Plastiken, Ornate, darunter der Silber- und der Weihnachtsornat, Monstranzen usw. Ausgestellt werden sie in jenen Räumen, die ebenfalls schon einer Renovierung unterzogen wurden, im Winterchor, in der Paramentenkammer und im ehemaligen Kapitelsaal. Da eine Besichtigung der Aus-

Fortsetzung auf Seite 15

Bezirkswaldlauf im Steyrer Schloßpark

Am Samstag, 23. Mai, wird im Steyrer Schloßpark der traditionelle „Schloßparklauf“ durchgeführt. Der SK Amateure Steyr ist für die Austragung verantwortlich und in Zusammenarbeit mit dem Sportamt der Stadt Steyr haben Schüler die Möglichkeit, ihre Nennung in der Schule abzugeben. Jahr für Jahr nehmen etwa 400 junge Läuferinnen und Läufer daran teil, um die von der Landessportorganisation gestiftete Geländelaufplakette für ihren läuferischen Einsatz zu erhalten.

Zur Orientierung der Zeitplan: 13.30 Uhr Mädchen, Jahrgang 1971 (1 Runde). – 13.40 Uhr Buben, 1971 (1). – 13.50 Uhr Mädchen, 1970 (1). – 14 Uhr Buben, 1970 (1). – 14.10 Uhr Mädchen, 1969 (1). – 14.20 Uhr Buben, 1969 (2). – 14.30 Uhr Mädchen, 1968 (2). – 14.40 Uhr Buben, 1968 (2). – 14.50 Uhr Mädchen, 1967 (2). – 15 Uhr Buben, 1967 (3). – 15.15 Uhr Mädchen, 1966 (2). – 15.35 Uhr Buben, 1966 (3). – 15.50 Uhr Mädchen, 1965 (3). – 16.05 Uhr Buben, 1965 (5). – 16.25 Uhr Mädchen, 1964 (3). – 16.40 Uhr Burschen, 1964 (5). – 17 Uhr Damenklassen, 1963 und früher (3). – 17.15 Uhr Männer/Allg. Klassen, 1963 – 1950 (8). – 18 Uhr Senioren, 1949 und früher (8).

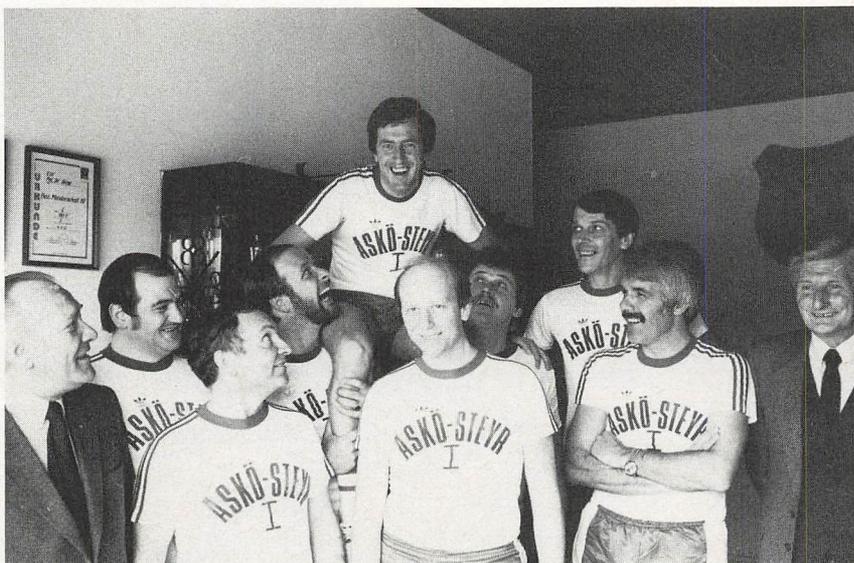
Vom Start zum Ziel: 70 m und 1 Runde = 790 m.

ASKÖ Steyr 1 ist Sportkegel-Landesmeister und Cupsieger 1981

Zum ersten Mal gelang es einem aus Steyr stammenden Verein, den Meistertitel zu holen. Hervorragende Einzelleistungen von Herbert Eder (Maximum 542 Holz) und Günter Spari rissen die Mannschaftskameraden mit und brachten dem ASKÖ Steyr die sich bereits im Vorjahr abzeichnende Leistungssteigerung.

Das Double – Cupsieg und Meistertitel – war der verdiente Erfolg für den Trainingsfleiß und die ausgezeichnete Kameradschaft der ASKÖ-Sportler. Die Teilnahme an der Staatsmeisterschaft im Sportkegeln ist eine zusätzliche Auszeichnung.

Foto: Steinhammer



Die Mannschaft der ASKÖ Steyr 1 – Landesmeister im Sportkegeln (v. l.): Obmann Scherner, Rahstorfer, Tötzl, Fleischanderl, Eder (max. Leistung 542 Holz), Spari, Wittmann, Hofbauer, Eckerstorfer, Mannschaftsführer Kröppelbauer.

Foto: Steinhammer



Helmut Grillenberger, Steyrs erfolgreichster Schwimmer, „pflügt“ mit enormer Kraft die Flut.

Foto: Steinhammer

Steyrer Schwimmer auf hoher Welle

Auf Oberösterreichs höchster Welle schwimmt der ATSV Steyr-Hödlmayr und zählt zu Steyrs leistungsstärksten Sektionen. Die „Hödlmayr-Schwimmer“ genießen auch im österreichischen Schwimmerlager einen ausgezeichneten Ruf, was sie bei Meisterschafts-Finalplatzierungen mehrmals bewiesen. So wurde auch die Steyrer Schwimmsektion in der 21jährigen Vereinsgeschichte einige Male mit der Ausrichtung von mehreren Länderkämpfen und dem Turnier der Nationen „bei ausverkauftem Haus“ gewürdigt.

Auf zwei österreichische Rekorde sind die Steyrer Schwimmer stolz! Im Jubiläumsjahr der Stadt ging das bisher größte internationale Meeting in Szene. Mit 1325 Nennungen aus 35 Vereinen und starker internationaler Beteiligung ging es in zwei Halbtagen reibungslos Schlag um Schlag „über die Wasserbühne“. Die vom St. Pöltner Bernhard Rupp über 100 m Kraul in 53,5 geschwommene Steyrer Rekordzeit stellt das schnelle Steyrer Wasser unter Beweis, so daß Spitzenschwimmer gerne das Steyrer Stadtbad zur Imageauffrischung vorziehen. Den zweiten Rekord liefert die mustergültige Kampfrichterstaffel! 36 erfahrene und geprüfte Kampfrichter nennt der Verein als sein eigen, bestreitet zur Gänze die Heimveranstaltungen und hilft stets bei oberösterreichischen Meisterschaften aus.

Im naturgemäßen Auf und Ab, gleich dem Wellengang ihres Lebenselixiers, haben die Steyrer ihre Flaute überwunden und schwimmen mit kräftigen Zügen unverkennbar jetzt wiederum zur Spitze. Hiebei sei auch auf die Rekorde hingewiesen: 1968/69 stellten die Herren alle oberösterreichischen Meister, also zweimal 16

Titel, in der Halle und im Freien, die Damen gewannen vor drei Jahren sämtliche Meisterehren außer den Brustbewerben. Zu diesem Leistungsanstieg trägt zweifellos der bisher beste Vereinsschwimmer Helmut Grillenberger mit 56 Landesmeistertiteln bei. Seine vor einem Jahr abgelegte Matura brachte ihn aus dem Trainingsrhythmus und nach kurzem Aussetzen hat er seine große Liebe zum Schwimmen wiederum entdeckt und trug sich bei der oberösterreichischen Hallenmeisterschaft wiederum in die Siegerliste über 100 m Rücken ein.

Warum die Steyrer gerade im Rückenschwimmen Spitze sind, weiß niemand zu beantworten. „Es ist schon so in Steyr“, sagen sich die besten Steyrer Schwimmerinnen Doris Zehetmayer – 16 Jahre, HTL-Schülerin, zwei Titel bei der Hallenmeisterschaft – und Gabi Hödlmayr – 17 Jahre, HAK-Schülerin, acht Landesmeistertitel –, und sehen ihre Rückenerfolge als ausgesprochene Steyrer Spezialitäten an und lassen Oberösterreich an Steyr nicht heran.

Doppelte Freude kostet Major Zehetmayer als Vater von Schwimmtalent Doris und als Vereinstrainer aus. Ihm stehen

noch die Lehrwarte „Heimkehrer“ Josef Wallner, Gertrude und Richard Gotzmann und Günther Vollenhofer zur Seite.

Zwei Termine bestimmen das Jahr der Schwimmer, nämlich die Meisterschaft im Freien und in der Halle. Zur Zeit stehen die 93 Aktiven bereits in der Sommervorbereitung. Der Trainingskurs in der Osterwoche mit zweimaligem täglichen Training und ein Tagesprogramm von geschwommenen acht bis zehn Kilometern haben den Grundstein hierfür gelegt. Jetzt wird täglich einmal trainiert, so daß sie ein Wochenpensum von 30 Kilometern erschwimmen. Ein Kurs in der ersten Ferienwoche wird den Meisterschaftshochglanz erbringen.

Beim Blättern in der Vereinsgeschichte tauchen als erfolgreichste Schwimmer die Namen Othmar und Peter Pötsch, Dr. Kurt Keiler, Manfred Adlassnig, Helmut Haas, Hannes Hödlmayr, Günther Vollenhofer und Bettina Matzenberger immer wieder auf. Neben der Sponsortätigkeit durch Kommerzialrat Hans Hödlmayr und die Volksbank hilft die ganze Schwimmerfamilie einschließlich der Eltern bei der Gestaltung des beliebten Flohmarktes mit.

Der Rücken Der Schlaf Das Bett

Eine kostenlose Informationsschrift für alle, die mit dem Rücken, dem Schlaf oder dem Bett Probleme haben. Fordern Sie diese kostenlose Informationsschrift an.

Lattoflex-Beratung Ludwig Pullirsch,
4400 Steyr, Schloß Lamberg,
Tel. 23 1 39 p.r.

Anita
Erwarten Sie ein Baby?
Dann holen Sie sich die Broschüre „Kleiner Kurs für werdende Mütter“ mit vielen nützlichen Tipps kostenlos bei:



CILLI PICHLER
Enge 17, 4400 Steyr

Wertsicherungen

Ergebnis März 1981	
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Februar 1981	125,9
März 1981	126,9
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Februar 1981	221,0
März 1981	222,7
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Februar 1981	281,5
März 1981	283,7
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Februar 1981	282,4
März 1981	284,6
im Vergleich zum	
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Februar 1981	2131,9
März 1981	2148,8
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Februar 1981	2473,7
März 1981	2493,3
1938 = 100	
Februar 1981	2101,0
März 1981	2117,7



Dorf/Enns Telefon 072 52/62 292

SALATSPEZIALITÄTEN
AB FREITAG, 15. MAI, BIS
SONNTAG, 31. MAI.

Tischreservierung erbeten!

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Sebekstraße 2
Telefon 0 72 52/62 10 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



FITNESS- UND BRÄUNUNGSSTUDIO

St. Ulrich bei Steyr, Unterwald 165, Telefon (0 72 52) 24 6 81

Die Fremdenverkehrsgemeinde St. Ulrich bei Steyr ist um eine Attraktion reicher geworden: im Februar 1981 wurde ein neues Fitneß- und Bräunungsstudio, das nach den neuesten Erkenntnissen ausgestattet ist, eröffnet. Original finnische Sauna, gepflegtes Schwimmbad mit Gegenstromanlage, Fitneßraum mit ausgewählten Sportgeräten sowie ein gut geschulter Masseur mit Sport-, Heil- und Reflexzonenmassage sorgen für ein abwechslungsreiches Fit-Programm.

Besonders interessant ist das Bräunungsstudio, in dem unabhängig vom Wetter und hautschonender als die natürliche Sonne ein Traumbräunung garantiert wird. Ohne Schwitzen und Sonnenbrand und ohne die Haut zu beanspruchen kann in sieben Tagen eine herrliche Urlaubsbräune erreicht werden. Schon häufig

bei der ersten, immer aber bei der zweiten Bestrahlung wird die Bräune wahrgenommen.

Empfohlen wird eine geschlossene Bräunungsreihe über einige Tage. Ein wöchentliches „Nachfassen“ der Farbe genügt in weiterer Folge zum Behalten Ihrer optimalen Bräunung.



Neben dem optischen und kosmetischen Effekt haben die modernen Geräte des Bräunungsstudios auch eine gesundheitsfördernde und heilende Wirkung.

So wird der Mineralstoffwechsel gefördert und antirachitisch wirkendes Vitamin D in der Haut gebildet.

Die Ökonomie der Atmung wird verbessert, die UV-Strahlung fördert den Abbau und die Ausscheidung von Harnsäure.

Die roten Blutkörperchen vermehren sich und der Sauerstofftransport wird gesteigert.

Das vegetative Nervensystem wird positiv beeinflusst und die Widerstandskraft gegen Infektionskrankheiten wird erhöht.

Die Bestrahlungen können vorbeugend, heilend oder unterstützend gegen eine Reihe von Hautkrankheiten eingesetzt werden.

Die Raumeinteilung des Bräunungsstudios in St. Ulrich wurde nach den modernsten Gesichtspunkten konzipiert.

So hat jede Bräunungszelle eine eigene Dusche. Handtuch, Superduschzusatz und auf Wunsch Getränke sind im Preis inbegriffen.

Öffnungszeiten:

Das Bräunungsstudio sowie der Masseur stehen Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 20 Uhr zur Verfügung. Anmeldung ist erwünscht.

Die Sauna hat Dienstag bis Freitag von 15 bis 21 Uhr geöffnet. Dienstag ist Damentag, Mittwoch Herrentag. Donnerstag und Freitag können Damen und Herren gemischt saunieren. Montags ist der gesamte Komplex geschlossenen Gesellschaften (ab 10 Personen) vorbehalten. Terminvereinbarungen sind unter Telefon 0 72 52/24 6 81 jederzeit möglich.

... SAUNA, MASSAGEN – BRÄUNEN mit UV-A ...

DIAMANTENE HOCHZEIT FEIERTEN:

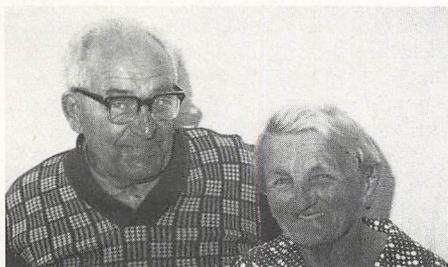


Frau Maria und Herr Karl Stallinger,
Neustraße 14.

GOLDENE HOCHZEIT FEIERTEN:

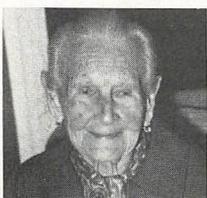


Frau Maria Theresia und Herr Engelbert Furlinger, Gablerstraße 9.



Frau Augustine und Herr Otto Cihlar,
Konradstraße 29.

ALTERSJUBILARE



Den 96. Geburtstag feierte:
Frau Theresia Fraungruber, Johannesgasse 17.



Den 90. Geburtstag feierte
Frau Johanna Herr, Hanuschstraße 1 (Zentralaltersheim).



Den 90. Geburtstag feierte
Herr Alois Mayringer, Eisenstraße 43.



Den 90. Geburtstag feierte
Frau Aloisia Traxler, Hanuschstraße 1 (Zentralaltersheim).

Fotos: Kranzmayr

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden.

Farbfilmvorführung aus der Reihe „REISELAND ÖSTERREICH“

a) „Das Herz der Alpen“
b) „Drachenfliegen in Tirol“

Mo., 18. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite

Di., 19. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor

Mi., 20. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus

Do., 21. Mai, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz

Fr., 22. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Mundartvorträge „WANN ALL'S BLÜAT“, Amtsdirektor Konsulent Josef Hochmayr

Mo., 25. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite

Di., 26. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor

Mi., 27. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus

Fr., 29. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Do., 11. Juni, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz

Georg Valenta zeigt FARBFILME

a) „Mit Zelt und Kochgeschirr in den Süden“

b) „Steyrer Sportgeschehen“

c) „Der Ausweg“

Mo., 1. Juni, 14 Uhr, Ennsleite

Di., 2. Juni, 14.30 Uhr, Tabor

Mi., 3. Juni, 14.30 Uhr, Herrenhaus

Do., 4. Juni, 15 Uhr, Münchenholz

Fr., 5. Juni, 14.30 Uhr, Innere Stadt

Vortrag „PRAKTISCHE ANLEITUNGEN ZUR GESICHTS- UND KÖRPERPFLEGE“ (mit Rezepten), Fachkosmetikerin Ingeborg Smilowsky

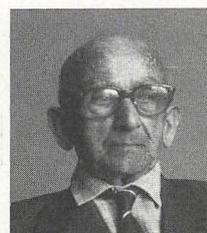
Di., 9. Juni, 16 Uhr, Ennsleite

Mo., 15. Juni, 14.30 Uhr, Herrenhaus

Di., 16. Juni, 16 Uhr, Tabor

Fr., 19. Juni, 15 Uhr, Innere Stadt

Di., 23. Juni, 16 Uhr, Münchenholz



Herr Johann Neidhart,
Hanuschstraße 1
(Zentralaltersheim)
vollendet am
16. Juni das
95. Lebensjahr.

Ihre

SICHERHEIT

haben wir im Griff

Sicherheitsschlösser Tresore Alarmanlagen

Beratung und Montage

SCHLÜSSELCENTER

Heinz Weichselbaumer

4400 STEYR, Berggasse 48 – Telefon 22 9 27

Wo Was Wann in Steyr

THEATER

Donnerstag, 21. Mai:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „1:1 FÜR DIE ANDEREN“ – heiteres Volksstück von Karl Lackner. – Abonnement II. – Stadttheater Steyr, Volksgartenstraße 5, 19.30 Uhr. Das Spiel zwischen Oppersdorf und Atzelsbrunn um den Aufstieg in die Fußball-Landesliga artet in eine Rauferei aus. Als Bürgermeister Hiebel, Gastwirt und Präsident des ISV, daraufhin den Schiedsrichter verklagt, wird seine Mannschaft prompt ausgeschlossen. Jetzt ist guter Rat teuer, denn die Situation wirkt sich auf den Dorffrieden aus und – was fast noch schlimmer ist – auf die Herzensangelegenheiten des Wirtstöchterschens. Aber da hat Josef Hiebel eine Glandee... Dieses vergnügliche Lustspiel ist als Sieger aus dem Dramenwettbewerb des Landestheaters Linz hervorgegangen.

Freitag, 22. Mai:

Aufführung der Theatergruppe der Kinderfreunde Steyr: „DIE ENERGIESPÄRER“ – lustiger Einakter von Hans Knant. – Regie: Armin Hinterlechner. – Altes Theater Steyr, Promenade 3, 17 Uhr.

Donnerstag, 4. Juni:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI“ – von Bertolt Brecht. – Abonnement I, Gruppen A und C, Restkarten ab 29. Mai im Freiverkauf an der Kasse des Stadttheaters Steyr. – Stadttheater Steyr, Volksgartenstraße 5, 19.30 Uhr.

Dieses Stück aus Brechts Nachlaß befaßt sich mit der deutschen und österreichischen Geschichte zwischen 1929 und 1938. Der Autor verpflanzte die Ereignisse in ein imaginäres Amerika und ließ es zwischen Geschäftsleuten und einer Gangsterbande stattfinden. Formal spielte er auf das elisabethanische Historientheater an und benützte die fünfjährigen Jamben des klassischen Dramas. Durch diese doppelte Verfremdung wurde der Aufstieg Hitlers zu einer bissigen Parabel, die auch heute

noch die gefährliche Nähe von Politik, Business und Verbrechen deutlich macht.

Freitag, 12. Juni:

Gastspiel des Stadttheaters St. Pölten: „DAS MÄDL AUS DER VORSTADT“ – Posse mit Gesang von Johann N. Nestroy. – Alle Karten im Freiverkauf! – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Samstag, 13. Juni:

Gastspiele des Stadttheaters St. Pölten: „RÖTKÄPPCHEN“ – Märchen nach den Gebrüder Grimm. – Altes Theater, Promenade 3, 14 und 16.30 Uhr.

KONZERTE

Montag, 18. Mai:

7. Jugendabonnement-Konzert: Kammermusik unter der Devise „KURIOS – VIRTUOS“. Es spielt das „Trio Vienna“ mit Wolfgang Schulz, Flöte; Milan Turkovic, Fagott; Helmut Deutsch, Klavier. – Programm: Werke von Francis Berne, Jacques Ibert, Maurice Ravel, Cecile Chaminade, Alexandre Tansman, Heitor Villa Lobos, Franz Doppler, Peter I. Tschaikowski, Nicolai Rimski-Korsakow, Alfred Prinz. – Stadtsaal Steyr, Stelzhammerstraße 2 a, 19.30 Uhr.

Samstag, 23. Mai:

KONZERT DES KAMMERORCHESTERS STEYR. – Dirigent: Ru-

dolf Nones. – Altes Theater Steyr, Promenade 3, 19.30 Uhr.

KONZERT DES MANDOLINENORCHESTERS SALZBURG. – Dirigent: Gerhard Heizinger; Solist: Wolfgang Holzherr, Tenor. – Programm: Werke von S. Nissl, R. Eilenberg, G. Sartori u. a. (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Mandolinenorchester „Arion“ Steyr). – Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a, 19.30 Uhr.

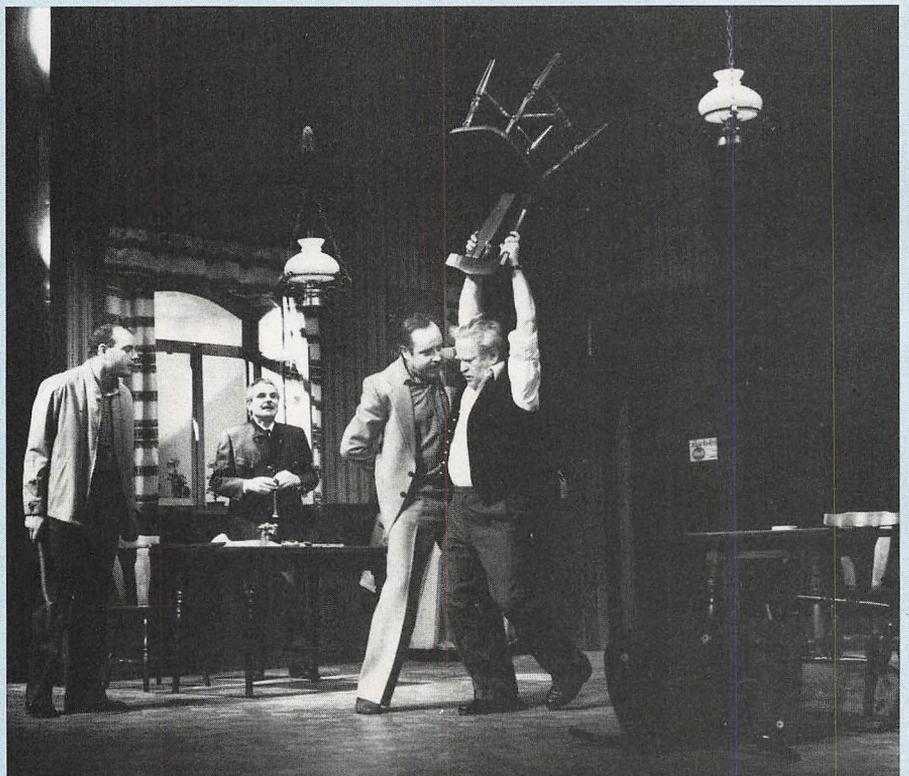
KONZERT DES MGV „SÄNGERLUST STEYR“. – Dirigent: Gerald Reiter. – Casino, Leopold Werndl-Straße 10, 20 Uhr.

Mittwoch, 27. Mai:

8. Konzert in der Reihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“. – Kammermusik mit Marina Landerl, Flöte; Wolfgang Landerl, Violine; Günter Bauer, Klavier. – Programm: Werke von Béla Bartók – Zoltan Sekely, C. Ph. E. Bach, Francis Poulenc, W. A. Mozart, L. v. Beethoven, Otto Sulzer. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Samstag, 30. Mai:

KONZERT DES MADRIGALCHORES STEYR. – Programm: G. F. Händel: Orgelkonzert in F, op. 4 Nr. 4; J. S. Bach: Konzert für zwei Violinen und Orchester in d; G. F. Händel: Dettinger Tedeum. – Ausführende: Brigitte Ladenbauer, Alt; Ludwig Gafner, Tenor; Friedrich Ofner, Baß; Ludwig Hultsch, Trompete; Johann Wilfried Hübl, Orgel; S. Seifert und G. Seifert, Violine (Wiener Philharmoniker); Balduin Sul-



Szene aus 1:1 FÜR DIE ANDEREN.

Foto: Peter Wurst

zer, Cembalo. – Leitung: Otto Sulzer. – Pfarrkirche St. Michael, Steyr, Michalerplatz, 19.30 Uhr.

Dienstag, 2. Juni:

9. Konzert in der Reihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor.“ – Duo-Abend mit Johann Hausreiter, Klarinette; Günter Bauer, Klavier. – Programm: Werke von C. M. v. Weber, R. Schumann, L. Bernstein, I. Strawinski, B. Bartók. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Mittwoch, 3. Juni:

KLAVIERKONZERT Nikolaus Wipflinger. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Freitag, 12. Juni:

Gitarrenkonzert im Rahmen der „Wochen des Brucknerkonservatoriums“ – Gitarrenklasse Frau Prof. Waidhofner. – Dominikanersaal, Grünmarkt 1, 19.30 Uhr.

Mittwoch, 17. Juni:

10. Konzert in der Reihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor.“ – Es spielt das Kammertrio: Ekkehard Berger, Klarinette; Peter Langgartner, Viola; Cordelia Höfer, Klavier. Programm: Werke von W. A. Mozart, C. Saint-Saens und R. Schumann. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

VOLKSKUNST- und VOLKSTUMS-VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 20. Mai:

Gastspiel des staatlichen Folklorensembles „RUBOBISTOK“ aus der TADSHIKISCHEN SSR. – Stadttheater Steyr, Volksstraße 5, 19.30 Uhr.

Das aus 40 Mädchen bestehende Ensemble wurde 1940 gegründet und hat bei nationalen künstlerischen Wettbewerben wiederholt Preise errungen. Die Gruppe hatte bei Gastspielen in den verschiedensten Sowjetrepubliken, so in der Ukraine, der Moldaurepublik, in Usbekistan, Kirgisien und anderen mit ihren Liedern, Tänzen und Instrumentalnummern großen Erfolg. Das Ensemble hat in seinem Programm nicht nur Lieder und Tänze aus Tadshikistan, sondern auch aus anderen Sowjetrepubliken. Besonders eindrucksvoll sind die Tänze in den wunderschönen Nationaltrachten. Dem Ensemble gehören auch namhafte Solisten an, die den Titel „Volkskünstler der Tadshikischen SSR“ tragen.

Sonntag, 31. Mai:

STEYRER HEIMATNACHMITTAG. – Mitwirkende: der „JUNGE KREIS“ des Stelzhamerbundes; Kronsteiner-Hausmusik, Großbraming; Sing-



Das TRIO VIENNA konzertiert in der Besetzung Helmut Deutsch (Klavier), Wolfgang Schulz (Flöte), Milan Turković (Fagott) am 18. Mai in Steyr, Stadtsaal.

und Spielgruppe der Hauptschule 2, Promenade. – Leitung: HHL Adele Raab. – Gestaltung und Gesamtleitung: Konsulent Josef Hochmayr. – Altes Theater, Promenade 3, 15 Uhr.

Samstag, 13. Juni:

KÄRNTNER LIEDERABEND. – Ausführende: Sängerrunde der Kärntner Landsmannschaft Steyr. – Leitung: Franz Komposch; I. Steyrer Zitherverein. – Leitung: Josef Zweckmayr. – Casino Steyr, Leopold Werndl-Straße 10, 20 Uhr.

VORTRAG

Dienstag, 26. Mai:

Farblichtbildervortrag Helmut Lauscker: „NORDKAP – Impressionen“ – Wunderbares Lappland! – Mit dem Wohnwagen unterwegs in der Landschaft der Extreme. Wälder, Fjells und Fjorde: Finnland, Norwegen, Schweden. – Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1a, 19.30 Uhr.

FÜHRUNGEN

Dienstag, 19. Mai:

Führung „STEYR AUS DER NÄHE BESEHEN“. – Ein etwa dreistündiger Rundgang mit Steyrern durch ihre Heimatstadt. – Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. – Wegen der begrenzten Anzahl von Teilnehmern ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldeschluß: 15. Mai 1981.

Dienstag, 26. Mai:

Führung HEIMATHAUS STEYR. – Beginn: 18 Uhr, Leitung: Erich Mühlbauer.

VOLKSTANZ

Dienstag, 19. Mai:

OFFENES VOLKSTANZEN. – Tanzleitung: Heinz Ruckerbauer, Har-

monikamusik: Prof. Mag. Reinhold Huemer. – Jugend- und Kulturzentrum Tabor, Industriestraße 7, 19.30 Uhr.

LITERATUR

Mittwoch, 20. Mai:

Dichterlesung von Max von der Grün (BRD). – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

JAZZ UND ROCK

Freitag, 22. Mai, und Samstag, 23. Mai

Erstes Steyrer „OPEN-AIR-FESTIVAL“ mit Jazz, Blues und Rock mit den Gruppen: Sheiks, Blues Brothers, Dave Burrell-Trio (USA), HATS, GESMBH, Flying Penis Brothers, Miss molis, Desert Harvest, Rearl Blues Fritz, Mojo Bluesband. – Beginn am Freitag um 15.30 Uhr und Samstag, 13.30 Uhr. – Münchenholz, ATSV-Sportplatz, Schumierstraße.

TANZ

ZUM 5-UHR-TEE

Sonntag, 17. Mai:

Tanz zum 5-Uhr-TEE mit der Gruppe „GRAPEFRUIT“ – Stadtsaal, Stelzhamerstraße 1, 17 Uhr.

KURS

BATIK AUF TEXTILIEN

Vermittlung von Grundkenntnissen des Batikens, praktische Anwendung (Tücher, Schals). Christine Steiner. – 19 Übungseinheiten, S 114.– Termine: 20. bis 22. August. – Do., 18.30 bis 21.30 Uhr, Fr., 8 bis 11.45 Uhr und 13 bis 16.45 Uhr, Sa., 8 bis 11.45 Uhr, VHS-Haus. – Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 216.

Neue Bücher

Land der Mitternachtssonne

„FINNLAND“ – Land der Mitternachtssonne. Parallelausgabe Deutsch/Englisch. 280 Seiten, drei sechsseitige Klappseiten, 340 Farbfotos, 16 Schwarzweißfotos, 32 farbige grafische Darstellungen, 136 Artikel und Beschreibungen. Stabiler Einband mit Schutzumschlag, Format: 23,5 x 30 cm, DM 84.–. UMSCHAU-Verlag.

„Dieses Buch ist ein Werk, in dem die Schönheit der Bilder und die Informationen der Texte eine harmonische Verbindung eingehen“, schrieb der World Wildlife Fund und kürte diesen Bildband zum Buch des Jahres. Acht prominente finnische Schriftsteller und sechzehn bekannte Naturwissenschaftler haben die 136 Impressionen verfaßt. So ergibt sich ein vollendetes Finnland-Panorama.

„Mit meinen Landschaftsfotos kann ich dem Betrachter einen Eindruck von der Schönheit der Natur unseres Heimatlandes geben. Wir können uns sehr glücklich schätzen, daß wir als Lebensumwelt saubere Gewässer, weitläufige Wälder, eine reiche Inselwelt und die nordischen Wildnisse erhalten haben. Als Bewohner eines Landes mit hellen Sommernächten, blauen Seen und leuchtend weißen Schneehängen erfahren wir in unserer Umgebung eine Naturschönheit, wie sie nur wenigen Völkern vergönnt ist. Nur dürfen wir nicht vergessen, daß die Natur gemeinsames Eigentum aller Generationen ist; die heutige Generation darf Nutzen aus ihr ziehen, aber sie darf nichts von ihr zerstören.“ So hat Matti A. Pitkänen, der Hauptfotograf und Gestalter des Buches, seine Aufgabe gesehen – als Ergebnis dieser Arbeit entstand ein hervorragender Bildband.

Matti A. Pitkänen, einer der besten Fotografen des Landes, Mitglied der Royal Photographic Society of America (PSA), Ehrenmitglied von Fotoorganisationen in Dänemark, Belgien, Österreich und anderen Ländern, hat für die Kunst seiner Fotografie weltweit Anerkennung und Ehrungen errungen, wiederholt auch den Staatlichen Kunstpreis Finnlands.

Sehnsucht nach menschlichem Maß

Roger Garaudy: „AUFRUF AN DIE LEBENDEN.“ 380 Seiten, Leinen, DM 36.–. Verlag LUCHTERHAND.

Ohne eine radikale Änderung wird es für die Menschheit vielleicht das 21. Jahr-

hundert nicht geben, das in weniger als 20 Jahren beginnen soll. Wir sind im Begriff, unsere Zukunft planetar zu vernichten: die westliche (und östliche) Wachstumsgesellschaft verschleudert innerhalb einer Generation Reichtümer, die seit Millionen Jahren in der Erde ruhen. Eine Folge ist heute schon der jährliche Hunger- und Krankheitstod von 50 Millionen Menschen in der dritten Welt, die in den Untergang oder in die verzweifelte Revolte gedrängt werden.

Die brutale und alles vernichtende Krise, die zur Auflösung unserer Gesellschaft, zum Verlust unserer moralischen Substanz und uns zum nuklearen Selbstmord treibt, ist die gefährlichste, die eine Zivilisation jemals erlebte. Sie erfordert eine vollständige Neubesinnung, eine kopernikanische Wende in Ideologie und Politik.

„Eine neue Gesellschaft, eine neue Entwicklung, ein neues Wachstum können nur entstehen, wenn sie den realen Wünschen und Bedürfnissen der ganzen Gesellschaft entsprechen und nicht das Ergebnis provisorischer Kräfteverhältnisse und in sich widersprüchlicher Kompromisse sind.“ Praktisch-politische Konsequenz ist für Garaudy ein Konzept der Basisdemokratie und allgemeiner sozialer, politischer, kultureller und technischer Dezentralisierung. Die räumliche, zwischenmenschliche, bürokratische und betriebliche Fremdbestimmung des Menschen muß aufgehoben werden. Aus diesen Elementen entwickelt Garaudy eine neue Funktion der Politik nach menschlichem Maß.

Die Malerei des 19. Jahrhunderts in der Neuen Pinakothek

DIE NEUE PINAKOTHEK MÜNCHEN. Einleitung und Erläuterungen von Erich Steingräber. 168 Seiten mit Gemäldewiedergaben in Farbe sowie einem Grundrißplan der Neuen Pinakothek mit Führungslinie und drei Schwarzweißabbildungen in der Einleitung. Im Anhang ausführliches Künstlerverzeichnis mit Kurzbiographien. Literaturauswahl und Personenregister. Format 23 x 30 cm. In Ganzleinen gebunden mit farbigem Schutzumschlag und Schuber. – DM 98.–. Verlag KARL THIEMIG.

Anlässlich der Wiedereröffnung der Neuen Pinakothek München erschien dieser repräsentative Bildband, in dem Erich Steingräber, Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, anhand von 115 Farbtafeln einen umfassenden Überblick über die Schwerpunkte der Sammlung gibt.

Mit einem Bestand von mehr als 4500 Gemälden ist die Neue Pinakothek in München neben der Nationalgalerie in Berlin die umfangreichste und bedeutendste Sammlung europäischer Malerei des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Sie ist in ihrem Kern eine Schöpfung König Ludwig I. von Bayern, der zu seiner Zeit der engagierteste Kunstförderer auf deutschem Boden war. Bereits als Kronprinz machte er auf seinen Rom-Reisen 1804 und 1818 Bekanntschaft mit der deutschen

Künstlerkolonie. Die meisten Erwerbungen zeitgenössischer Kunst erfolgten jedoch erst nach der Eröffnung der Alten Pinakothek 1836, als die königlichen Sammlungen der Antiken und der alten Malerschulen im wesentlichen abgeschlossen waren. Es war eine völlig neuartige und fruchtbare Idee des Königs, für seine Privatsammlung moderner Malerei auf eigene Kosten ein auf Gegenwart und Zukunft gerichtetes öffentliches Museum zu bauen, nachdem er mit der Glyptothek und der Alten Pinakothek bereits zwei wegweisende Museumsarten für die Kunst der Vergangenheit geschaffen hatte. Der von Friedrich von Gärtner geplante, von August von Voit veränderte ausgeführte Galeriebau wurde am 25. Oktober 1853 eröffnet. Während das Gebäude der Neuen Pinakothek 1944 durch Bomben zerstört wurde, überlebten die in Sicherheit gebrachten Gemälde glücklicherweise den Krieg. Bei der Errichtung des von Alexander Frhr. von Branca geplanten und am 2. April 1981 eröffneten Neubaus wurde das Ausstellungskonzept neu durchdacht. Dabei wurde davon ausgegangen, daß die Geschichte der Malerei des 19. Jahrhunderts von Goya bis Cézanne eine innere Geschlossenheit besitzt. Das 19. Jahrhundert war ein bildungshungriges, ein eminent „malerisches“ Zeitalter. Deshalb ist die Malerei in besonderer Weise Spiegelbild dieser janusköpfigen Epoche.

Wir sehen heute aufgrund der neuen Forschungsergebnisse, daß das 19. Jahrhundert alle wesentlichen politischen, geistigen und künstlerischen Grundlagen für die Moderne geschaffen hat. Die Zäsur durch die Französische Revolution erscheint uns heute rückblickend auch künstlerisch einschneidender als die Manifeste der revolutionären Avantgarde zwischen 1905 und 1925. Die Wurzeln der grenzenlosen Freiheit, die die Kunst unserer Tage prägt, liegen im Subjektivismus der Romantik. Deshalb ist ein Rundgang durch die Neue Pinakothek nicht nur ein künstlerischer Genuß, sondern auch aufschlußreich für unser Selbstverständnis in dieser Gegenwart.

Verlässliche Reiseführer

In der Reihe „Die blauen Führer“ präsentiert der MOLDEN VERLAG „Paris“ und „Ägypten“. Die handlichen Reiseführer bieten bei übersichtlicher Textgestaltung eine auf den allerletzten Stand gebrachte Information und eine bis ins Detail gehende Beschreibung der Kunst- und Kulturschätze. Eine Fülle praktischer Tips und Hinweise für die Reise am Beginn der Bücher sowie ein detaillierter Anhang über Museen, ein Hotelverzeichnis und ein ausführliches Register ergänzen den beschreibenden Hauptteil.

Der Textteil des Paris-Reiseführers umfaßt auch ausführliche Abhandlungen über Geschichte, Kunst und Architektur und führt dann im Rahmen von Routen und Rundgängen durch die sicherlich an Kunst- und Kulturschätzen reichste Stadt Europas, wobei Anmerkungen und Anekdoten über viele Persönlichkeiten aus der Welt der Geschichte, Literatur und Kunst, die hier einen Teil oder ihr ganzes Leben

verbracht haben, auch einen angemessenen Platz einnehmen.

Ägypten kann sich rühmen, das erste Reiseland der Weltgeschichte gewesen zu sein. Schon vor mehr als zweieinhalbtausend Jahren empfing es die ersten „Touristen“: Menschen, die nicht um Handel zu treiben oder Krieg zu führen, fremde Länder aufsuchten, sondern allein zu ihrer Bildung und Erbauung. Herodot war einer von ihnen. Und es ist gewiß kein Zufall, daß um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die erste Gesellschaftsreise in das Land der Pharaonen führte. Nirgendwo auf der Welt trifft der Besucher auf so gewaltige Ruinen. In der Monumentalität der Baugesinnung sind die alten Ägypter nie wieder eingeholt worden. Nirgendwo auch ist aufgrund der trockenen Luft, verbunden mit einem fast gänzlichen Fehlen der Niederschläge, ein solch reicher Bestand an Kunstwerken fast unversehrt erhalten geblieben. Das macht Ägypten zum größten und eindrucksvollsten Freilichtmuseum der Erde.

ÄGYPTEN. 800 Seiten, Karten, 10,6×17,5 cm, gebunden, 448 Schilling.
— PARIS. 900 Seiten, Karten, 10,6×17,5 cm, 448 Schilling, MOLDEN VERLAG.

Technik der Selbsthilfe

Eugene Gendling: Focusing. Technik der Selbsthilfe bei der Lösung persönlicher Probleme. 136 Seiten, S 182.— Otto Müller Verlag, Salzburg.

Der Erfolg einer Therapie liegt in der Veränderung, sie trägt dazu bei, wieder einen Schritt weiterzukommen — Veränderung der Situation oder des Problems. Meist ist es jedoch nicht möglich, sie von außen herbeizuführen. Entscheidend sind daher vielmehr die im Körper ablaufenden Vorgänge. Sich dieser inneren Möglichkeiten bewußt zu werden, eröffnet die Möglichkeit, sich auch innerlich — gefühls- und einstellungsmäßig — zu verändern und damit ein Problem neu zu sehen und anzupacken.

Focusing stellt einen Weg dazu dar, wie man sich diese Fähigkeit auch selbst aneignen oder sich darin üben kann. Gendling, Professor an der Universität Chicago, entwickelte es zu einer Technik, die nicht nur in der Fachwelt hohe Anerkennung fand, und nun, auch außerhalb der Psychologie, auf verschiedenen Gebieten (wie kreatives Schreiben, Meditation, Biofeedbacktechnik, Streßreduktion, Erziehung) eingesetzt wurde, sondern auch von jedem einzelnen erlernbar ist.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Mai/Juni

STADT

Mai:

16. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
17. Dr. Eckel Rudolf, Hanuschstraße 30, Tel. 61 4 40
23. Dr. Nones Rudolf, Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
24. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
28. Dr. Ruschitzka Walter, Garsten, Am Platzl 1, Tel. 22 6 41
30. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
31. Dr. Ludwig Roland, Ortskai 3, Tel. 63 0 85

Juni:

6. Dr. Noska Helmut, Neuschöner Hauptstr. 30 a, Tel. 22 2 64
7. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
8. Dr. Schlossbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
13. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07
14. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
18. Dr. Ruschitzka Walter, Garsten, Am Platzl 1, Tel. 22 6 41

MÜNICHHOLZ:

- 16./17. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
- 23./24. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
28. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
- 30./31. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

Juni:

- 6./ 7. und 8. Dr. Urban Peter, Schlüßlmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
- 13./14. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
18. Dr. Urban Peter, Schlüßlmayrstraße 129, Tel. 22 86 42

APOTHEKENDIENST:

Mai:

- 16./17. Taborapotheke, Mag. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
- 18./24. Hl. Geist-Apotheke, Mag. Dunkl KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- 25./31. Bahnhofapotheke, Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

Juni:

- 1./ 7. Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendner OHG, H.-Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83
- 8./14. Ennsleitenapotheke, Mag. Heigl, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 15./21. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Mai:

- 16./17. Dr. Franz Kolndorffer, Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57
- 23./24. Dentist Ewald Kuzel, Bahnhofstraße 1, Tel. 24 6 64
28. MR. Dr. Kurt Lechner, Enge 24, Tel. 23 0 19
- 30./31. Dentist Alfred Lang, Kronstorf 84, Tel. 0 72 25 / 335

Juni:

- 6./ 7. und 8. Dr. Wilhelmine Loos, Bad Hall, Pesendorferstraße 2, Tel. 0 72 58 / 26 49
- 13./14. Dr. Heribert Mayr, Tomitzstraße 5, Tel. 26 30
18. Dentist Ferdinand Mitterschiffthaler, Garsten, Anselm-Angerer Straße 7

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

**5 JAHRE
GARANTIE**



SÄMTLICHE MODELLE wohnfertig aufgestellt im neuerrichteten

REGINA-KÜCHENCENTER

1 Jahr Vollgarantie auf alle Möbel — 5 Jahre Vollgarantie auf Einbauküchen — Zinsfreier Kredit — Barzahlungshöchststrabatte

MÖBEL-STEINMASSL

WOLFERNSTRASSE 20



am
22. u. 23. Mai 1981
zur

Eröffnung

der neu gestalteten Hifi-
und Fernseh-Abteilung des
Leuchtenstudios sowie des Haushalts-
Beratungs- und Vorführzentrums



**elektro & küchen
zentrum**

Mitterhuemer

Damberggasse 2-4
4400 Steyr

0 72 52/23 4 66

Neubeziehen von Polstermöbel

Tapezierermeister

OTTO LÖGER

4400 Steyr, Dambergg. 21
Telefon 22 71 33

.... in STEYR ... Neue MAZDA-Vertretung in STEYR ... Neue MAZDA-Vertretung in STEYR

AUTOHAUS NIGL GesmbH.



**Kfz-Werkstätte -
Abschleppdienst
Spenglerei - Reifendienst
Geprüfte Gebrauchtwagen**



mazda Telefon 0 72 52/63 4 34 **mazda**
4400 STEYR, Haager Straße 62



**HOTEL
RESTAURANT
MADER**

A-4400 STEYR
Stadtplatz 36
Tel. 0 72 52 / 22 2 35

80 Fremdenbetten:
Bad, Dusche, WC, Lift, Tel.

*Heurigenkeller
im alten
Gewölberaum*

Bei Schönwetter Gartenbetrieb

Bereitschaftsdienste des Gas- und Wasserwerkes und der städtischen Bestattung

Die Bereitschaftsdienste des Gas- und Wasserwerkes und der städtischen Bestattung sind außerhalb der geregelten Dienstzeit (Montag, Dienstag, Donnerstag 7 bis 17 Uhr, Mittwoch und Freitag 7 bis 12 Uhr) unter den Postnummern der Stadtwerke Steyr (22 3 71, 22 3 72 und 23 2 15) auch an Sonn- und Feiertagen erreichbar.

GASWERK: Beim Auftreten von Gasgebrechen (Undichtheiten an der Hausinstallation), deren Ursache in Undichtheiten gelegen ist und nicht durch das Betätigen eines Absperrorgans behoben werden können, ist unverzüglich der Bereitschaftsdienst des Gaswerkes fernmündlich unter Angabe der Schadensstelle zu verständigen. Als Sofortmaßnahme ist bei Gasgeruch für eine entsprechende Belüftung des Raumes zu sorgen und jedes Hantieren mit offenem Licht sowie das Betätigen elektrischer Schalter zu unterlassen.

Festgestellt muß werden, daß der Bereitschaftsdienst des Gaswerkes nicht zur Behebung von Gerätegebrechen und dergleichen, die keine Beeinträchtigung der Sicherheit bewirken, herangezogen werden soll.

WASSERWERK: Auch der Bereitschaftsdienst des Wasserwerkes ist ausschließlich für Notfälle eingerichtet; er soll nur dann herangezogen werden, wenn Handlungen zu setzen sind, die außerhalb einer Hausinstallation gelegen sind. Bei Gebrechen nach den Hausabsperrorganen (Zählerabsperrorgane) – gesehen in Fließrichtung – endet der Zuständigkeitsbereich des Wasserwerkes.

Die Bevölkerung wird jedoch gebeten, dem Wasserwerk bei der Behebung von Undichtheiten behilflich zu sein und jede Leckstelle an den öffentlichen Versorgungsleitungen dem Bereitschaftsdienst des Wasserwerkes zu melden. Dies vor allem deshalb, da hiedurch Undichtheiten rasch beseitigt werden können und Folgeschäden so klein wie möglich zu halten sind.

Bei Absinken des Fließdruckes in der Hausinstallation ist der Schaden nicht unbedingt im Verteilernetz des Wasserwerkes gelegen. Der Anlageneigentümer sollte daher grundsätzlich vor Inanspruchnahme der Dienste des Wasserwerkes seine eigene Anlage durch einen konzessionierten Installateur überprüfen lassen. In diesem Zusammenhang wird auf die Überprüfungspflicht der Sicherheits- und Rückschlagventile bei Warmwasserbereitern in zweijährigen Abständen, gemäß der Wasserleitungsverordnung der Stadt Steyr, verwiesen. Diese Überprüfung hilft Wärmeschäden an der Rohrinstallation und

„Mich gibt es nur in der Volksbank.“



VOLKSBANK *Gut für's Geld.*

unter Umständen auch an der Sanitärinstallation vermeiden.

Das Melden von durch den Laien erkennbaren Schäden hilft dem Wasserwerk, die Betriebskosten zu senken und ist daher auch im Interesse der Wasserbezieher gelegen.

STÄDTISCHE BESTATTUNG: Der Bereitschaftsdienst der städtischen Bestattung steht bei Eintritt eines Todesfalles auch für Informationen und Aufklärungen für die durch den Angehörigen zu setzenden Handlungen mit den Behörden zur Verfügung. Jeder hievon Betroffene sollte

daher den Bereitschaftsdienst konsultieren und mit diesem die unmittelbaren Handlungen setzen. Alle übrigen administrativen Erledigungen sind sodann am nächstfolgenden Arbeitstag während der Dienststunden im Büro der städtischen Bestattung, Färbergasse 7, zu erledigen.

Amtliche Nachrichten

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau4-3000/77

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für die Sanierung der Fahrbahnbeläge der Wiesenbergbrücke, der Großen Fallenbrücke und der Schwimmschulbrücke in Steyr.

Die Unterlagen können ab 18. Mai im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Anbot über die Sanierung der Fahrbahnbeläge der Wiesenbergbrücke, der Großen Fallenbrücke und der Schwimmschulbrücke in Steyr“ bis 12. Juni, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am selben Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Der Abteilungsvorstand:
i. V. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Öffnungszeiten des Heimathauses

Dienstag, 9.30 bis 12 Uhr
und 14.30 bis 17 Uhr
Mittwoch, 9.30 bis 12 Uhr
Donnerstag, 9.30 bis 12 Uhr
und 14.30 bis 17 Uhr
Freitag, 9.30 bis 12 Uhr
Samstag, 9.30 bis 12 Uhr
Sonntag, 9.30 bis 12 Uhr

Am Samstag, Sonntag und an
Feiertagen geschlossen.
Eintritt frei!

INHALT

Vollausbau für erstes Teilstück der Schnellstraße S 37	152/153*
22 Mill. S für den Bau neuer Kanäle am Ennskai und in Münichholz	154
Gleiche Zielsetzungen von Stadt und Land in der Wirtschaftspolitik für Steyr	155
Bundesbahnen investierten 25 Mill. S für neuen Autobusstützpunkt in Steyr	156/157
Die Volkszählung 1981 ist voll angelaufen	158/159
Erinnerung an die Vergangenheit	161
Kulturberichte	162/163
Zeichen und Symbole alten Handwerks in Steyr	166-171
Steyrer Schwimmer auf hoher Welle	173
Ärzte- und Apothekendienst	179
Bereitschaftsdienste des Gas- und Wasserwerkes und der städtischen Bestattung	181

* Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Ziffer des Jahrganges.

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Redakteur und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 24 4 03, FS 28 1 39

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER
UND VERLEGER:
Stadt Steyr

DRUCK

Verlagsanstalt Gutenberg,
4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ERSCHEINT MONATLICH
Versendete Auflage 18.400. Jahresabonnement: S 125.- (inkl. MwSt.). Schriftliche Abonnementbestellungen nimmt das Referat für Presse und Information entgegen.

ANZEIGENANNAHME
Verbeurteilungen Steiner, Steyr,
Hochstraße 9 b, Telefon 62 0 21

Titelfoto: Hartlauer

Jubiläumsjahr brachte Steyr einen Übernachtungsrekord

Das Jubiläumsjahr 1980 überstieg auch in touristischer Hinsicht alle Erwartungen. Fast während des ganzen Jahres, vor allem aber in Verbindung mit der Landesausstellung „Die Hallstattkultur“, war ein sehr großer Gästezustrom zu verzeichnen. Am stärksten waren die Tagesbesuche von Reisegruppen und Einzelreisenden, es wurde aber ein deutlicher Zuwachs an Nächtigungen – in erster Linie durch Tagungen und Kongresse – registriert. Bei 921 Stadtführungen wurden 37.000 Personen die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt gezeigt. 1979 waren es nur 298 Führungen mit 12.000 Teilnehmern. Ein Stadtführerteam von insgesamt 22 Damen und Herren war im Jubiläumsjahr voll ausgelastet. 65.836 Nächtigungen wurden gezählt, was einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 13.115 oder 20 Prozent bedeutet. Von den 65.836 Nächtigungen entfallen 34.441 auf Inländer. Bei den Ausländern steht die Bundesrepublik mit 9777 Übernachtungen weitaus an der Spitze. Es folgen England

(2095), Polen (1982), Jugoslawien (1166), Italien (1019), Südasien (1010).

Im Stadtgebiet gibt es 360 Fremdenbetten, davon sind 240 Komfortbetten. Die Aussagen der Gäste über die gesamten Aktivitäten im Jubiläumsjahr waren durchwegs sehr positiv, besonders der restaurierte und revitalisierte Altstadtbereich wurde begeistert aufgenommen. Die Gaststätten- und Beherbergungsbetriebe konnten dem großen Andrang bis auf wenige Ausnahmen gerecht werden. Durch die Konzentration der Großveranstaltungen auf den Innenstadtbereich war manchmal eine Überlastung der betroffenen Betriebe erkennbar. Gaststätten in anderen Stadtteilen wurden trotz Hinweise des Fremdenverkehrsamtes nur wenig angenommen. Konditoreibetriebe im Stadtzentrum hielten über Ersuchen des Fremdenverkehrsverbandes an Sonntagen abwechselnd geöffnet, der jeweils geöffnete Betrieb war allerdings fallweise hoffnungslos überlaufen.

Landesausstellung 1981: Geschichte und Kultur des Mondseelandes

Das Mondseeland, dem die vom 8. Mai bis 26. Oktober 1981 veranstaltete Ausstellung des Landes Oberösterreich gilt, verfügt über eine höchst interessante Volkskultur, deren Äußerungen sich bis in unsere Zeit erhalten haben. Am deutlichsten kommt dies im Mondseer Rauchhaus zum Ausdruck, einer Altform des Mittertenn-Einhofes, in dem der Rauch des Herdfeuers frei durch das Dach abzieht. Doch nicht nur das Rauchhaus – ergänzt durch Austraghäusl, Troadkasten, Dörrhäusl, Brechelhütte, Bauernmühle und Kapellenbildstock – und das aus einem Stamm gehackte Boot, der Einbaum, charakterisieren die Eigenständigkeit der Mondseer Volkskultur. Dazu kommt eine Fülle von bemerkenswerten Altformen aus sämtlichen Lebensbereichen von der sakralen Volksarchitektur über Sitte und Brauch, Volksfrömmigkeit, Hausrat, Werkzeug und Gerät.

Die Darstellung der Volkskultur bildet daher einen der Schwerpunkte der Sonderausstellung „Das Mondseeland – Geschichte und Kultur“. Der ländliche Lebensraum wurde nach den Sachgebieten Haus, Stall und Acker übersichtlich gegliedert. Dem bäuerlichen Handwerk ist breiter Raum gewidmet, und es finden sich Hauspläne und Modelle gleichermaßen wie eine lückenlose Werkzeugsammlung und eine Wand mit fünfundzwanzig verschiedenen Rädern, die beredtes Zeugnis von der Vielfalt ländlicher Wagnerei ablegen. In dem Bereich „Bauernhaus und Stube“ spannt sich der Bogen über Herdgerät und Küchengeschirr, Haussegen, Schlösser und Kräuterbuch bis zu Kinderspielzeug und einem vollständigen

Kasperltheater. Überaus eindrucksvoll sind die Zeugnisse für religiöse Volkskunst und Kult des Mondseelandes, wobei die in heidnischen Gedankengut zurückreichenden Tieropfer besondere Beachtung verdienen.

Ehrung für Leiter des Christkindlpostamtes

Der Bundesminister für Verkehr Karl Lausecker hat am 27. April im Palais Auersperg in Wien dem von einer unabhängigen Jury ausgewählten „Postler des Jahres“ den von der Österreichischen Verkehrswerbung GesmbH anlässlich ihres 25-Jahr-Jubiläums im Vorjahr gestifteten „Mitarbeiterpreis 1980“ (Ehrengabe und Geldprämie von S 25.000.-) feierlich überreicht.

Bei dem Ausgezeichneten, der in seiner langjährigen Funktion als Leiter des weltbekanntesten Weihnachtspostamtes Christkindl Jahr für Jahr mit seinen 17 Mitarbeitern eine ungemein mühevollen Aufgabe zu bewältigen hat, handelt es sich um Inspektor Josef Rauscher (60) vom Postamt Steyr.

Die alljährlichen Berichte in den Medien – nicht nur in Österreich, sondern in der ganzen Welt – zeugen vom Engagement, der Begeisterung und dem steten persönlichen Einsatz aller das öffentliche Meinungsbild über die Post besonders günstig beeinflussenden „Gehilfen des Christkindls“.

RAIFFEISENKASSE ST. ULRICH-STEYR

mit Zweigstellen
Ennsleite und Mönichholz



Wußten Sie...?

RAIFFEISEN ist auch Ihre
VERSICHERUNG

Leben · Unfall · Reise



Ein (film)bewegendes Ereignis!

Sankyo EM 20 XL

Super 8 Filmkamera mit
lichtstarkem Zoom-Objektiv
1:1,2/12-24 mm, und auto-
matischer Belichtung,
Fehlbelichtungswarnung im
Sucher. Entfernungsbereich
ab 1,50 m. 18 B/Sek.
Jubiläumspreis

1.490,-

Tasche 290,-

JUBILÄUMSPREIS

30
Jahre

30x in Österreich
Hartlauer

4400 STEYR, Pfarrgasse 6, Tel. (7252) 22643

4400 STEYR, Ennsleite, C.-Wallisch-Straße 1, Tel. (07252) 24797

4403 STEYR, Tabor, Puchstraße 25, Tel. (07252) 62027